



Stellungnahme zur Akkreditierung
der Fernfachhochschule
Riedlingen

Vorbemerkung

Der Wissenschaftsrat hat auf der Basis seiner Empfehlungen zur institutionellen Akkreditierung privater Hochschulen¹ einen Akkreditierungsausschuss eingesetzt, dessen Aufgabe die institutionelle Akkreditierung nichtstaatlicher Hochschulen ist. Dabei handelt es sich um ein Verfahren zur Qualitätssicherung, das klären soll, ob eine nichtstaatliche Hochschuleinrichtung in der Lage ist, Leistungen in Lehre und Forschung zu erbringen, die anerkannten wissenschaftlichen Maßstäben entsprechen. Vornehmliches Ziel der institutionellen Akkreditierung ist damit sowohl die Sicherung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Hochschuleinrichtung einschließlich ihres eigenen Systems der Qualitätskontrolle als auch der Schutz der Studierenden sowie der privaten und öffentlichen Arbeitgeber als Abnehmer der Absolventen.² Die Akkreditierung erfolgt befristet und kann auf Antrag verlängert werden.

Die Fernfachhochschule Riedlingen (FFH Riedlingen) wurde im Juni 1996 gegründet und staatlich anerkannt. Anlässlich der am 13. August 2004 beantragten Erweiterung der staatlichen Anerkennung um die nicht konsekutiven Masterstudiengänge Master of Business Administration (MBA), of Health Care Management (MHCM) und of Facility Management (MFM) sowie die Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaft und Gesundheits- und Sozialwirtschaft hat das Land Baden-Württemberg mit Schreiben vom 10. September 2004 an den Wissenschaftsrat den Antrag auf Durchführung des Akkreditierungsverfahrens für die Fernfachhochschule Riedlingen gestellt.

Eine Arbeitsgruppe des Akkreditierungsausschusses des Wissenschaftsrates hat die Fernfachhochschule Riedlingen am 17./18. Februar 2005 besucht und in einer weiteren Sitzung am 4. Mai 2005 den vorliegenden Bewertungsbericht vorbereitet. In dem Akkreditierungsverfahren wirkten auch Sachverständige mit, die nicht Mitglieder des Wissenschaftsrates sind. Ihnen ist er zu besonderem Dank verpflichtet.

Am 8. Juni 2005 hat der Akkreditierungsausschuss auf Grundlage des Bewertungsberichts die Stellungnahme zur Akkreditierung der FFH Riedlingen gebilligt.

Der Wissenschaftsrat hat die Stellungnahme am 15. Juli 2005 verabschiedet.

¹ Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Akkreditierung privater Hochschulen, in: Empfehlungen und Stellungnahmen 2000, Köln 2001, Bd. I, S. 201-228.

² Siehe hierzu Wissenschaftsrat: Leitfaden zur institutionellen Akkreditierung (Drs. 6189/04, Berlin).

A. Kenngrößen der Fernfachhochschule Riedlingen

Die Fernfachhochschule (FFH) Riedlingen wurde im Juni 1996 als Einrichtung in der Trägerschaft der Kolping gGmbH gegründet und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg staatlich anerkannt. Im Jahr 1998 ging die Trägerschaft an den Deutschen Orden über; im Jahr 2001 erwarb die SRH Learnlife AG die Hochschule.

Die Hochschule ist ein unselbständiger Betriebsteil ihres Trägers, der SRH Hochschule gGmbH, deren einzige Gesellschafterin die SRH Learnlife AG mit Sitz in Heidelberg darstellt, eine Tochter der SRH Holding Stiftung Rehabilitation Heidelberg. Die Rektorin der FFH Riedlingen besitzt Prokura für die SRH Learnlife AG.

Die FFH Riedlingen verfügt derzeit über acht Studienzentren in Baden-Württemberg, Bayern, Berlin/Brandenburg, Hessen und Niedersachsen.

Im Jahr 1996 erhielt die Hochschule eine unbefristete staatliche Anerkennung für ihre beiden Diplomstudiengänge Betriebswirtschaft sowie Gesundheits- und Sozialwirtschaft. Im August 2004 hat die FFH Riedlingen die Erweiterung der staatlichen Anerkennung um drei Masterstudiengänge (Master of Business Administration, Health Care Management, Facility Management) sowie die Umstellung der bisherigen Diplomstudiengänge in gleichnamige Bachelorstudiengänge beantragt.³ Der Ministerrat des Landes Baden-Württemberg hat am 30. April 2002 beschlossen, dass bei Anträgen auf Erweiterung der staatlichen Anerkennung für nichtstaatliche Hochschulen eine Begutachtung im Rahmen des vom Wissenschaftsrat angebotenen Akkreditierungsverfahrens vorausgehen muss.

Die FFH Riedlingen zeichnet sich durch zwei Besonderheiten aus:

- das Riedlinger Modell des Fernstudiums, d. h. 70 % der Studienleistung werden mit Hilfe von didaktisch aufbereitetem Selbststudienmaterial erbracht, 25 % durch Präsenzphasen und 5 % der Wissensvermittlung über das hochschuleigene, internetbasierte Intranet.

³ Zu dem grundständigen Studienangebot der FFH Riedlingen kommen noch die drei Kontaktstudiengänge Gesundheits- und Sozialwirtschaft, Praxismanagement sowie Gesundheitsökonomie für Mediziner hinzu.

- das Angebot eines berufsbegleitenden betriebswirtschaftlichen Fernstudiums mit Vertiefung auf dem Gesundheitssektor.

Die Zahl der Studierenden ist in den letzten Jahren kontinuierlich angewachsen auf rund 500 im Wintersemester 2004/05 (darunter 179 Studierende im Studiengang Betriebswirtschaft und 197 Studierende im Studiengang Gesundheits- und Sozialwirtschaft). Im Wintersemester 2003/04 verzeichnete die FFH Riedlingen 118 Studienanfänger, davon 71 im Studiengang Betriebswirtschaft und 47 im Studiengang Gesundheits- und Sozialwirtschaft. Im selben Semester schlossen insgesamt 52 Studierende ihr Diplomstudium ab, davon 18 im Studiengang Betriebswirtschaft und 34 im Studiengang Gesundheits- und Sozialwirtschaft.

Die FFH Riedlingen verfügt über 6,5 Professuren, 1 Assistentenstelle und 9 Stellen für Verwaltungspersonal. Des Weiteren sind insgesamt 71 Lehrbeauftragte in den Studienzentren tätig.

Die jährlichen Einnahmen der Hochschule sind in den letzten drei Jahren von 1,0 auf 1,7 Mio. Euro gestiegen, die Ausgaben von 1,5 auf 1,6 Mio. Euro. Die Hochschule finanziert sich überwiegend aus Studiengebühren (jeweils 328 Euro pro Monat für die Diplom- und Kontaktstudiengänge). Drittmittel hat die Hochschule bislang kaum eingeworben.

Für den Fall eines finanziellen Scheiterns der FFH Riedlingen existiert eine Ausfallbürgschaft des Trägers gegenüber dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Baden-Württemberg, die gewährleisten soll, dass im Fall der Illiquidität der Hochschule alle dort immatrikulierten Studierenden ihr Studium zu Ende führen können.

B. Akkreditierungsentscheidung

Der Wissenschaftsrat hat im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens die bislang erbrachten Leistungen der Fernfachhochschule Riedlingen in Lehre, Forschung und Weiterbildung, die dafür eingesetzten Ressourcen – insbesondere die Studienmaterialien – sowie die vorgelegten Konzepte und vorgesehenen Ressourcen für die geplante Erweiterung des Studienangebotes geprüft. Diese Prüfung hat ergeben, dass die Fernfachhochschule Riedlingen die erforderlichen Standards für den Betrieb einer Fachhochschule größtenteils erfüllt. Der Wissenschaftsrat gelangt somit zu einem positiven Akkreditierungsvotum.

Die Akkreditierung erfolgt mit folgenden Auflagen für die Hochschule:

- die Zahl der Professuren muss auf mindestens zehn Vollzeitstellen erhöht werden, damit die Umstellung von Diplom- auf Bachelor-/Masterstudiengänge gut bewältigt, der prognostizierte Anstieg der Studierendenzahlen aufgefangen, eine gründlichere Überarbeitung der Studienmaterialien im Hinblick auf eine Steigerung ihrer Wissenschaftlichkeit gewährleistet und mit Forschung begonnen werden kann.
- die Hochschule muss für eine bessere Qualitätssicherung ihrer Studienmaterialien sorgen. Zum einen muss durch eine größere Zahl an fachverantwortlichen Professoren gewährleistet sein, dass hinreichend Kapazitäten für die Erstellung und Überarbeitung der Studienmaterialien bereit stehen, zum anderen muss die Hochschule einem Fernstudienverbund beitreten, in dem die Qualität der angebotenen Studienmaterialien regelmäßig überprüft wird.

Der Wissenschaftsrat kann es angesichts der gegenwärtigen Personalausstattung und des geringen Forschungsanteils nicht unterstützen, dass die FFH Riedlingen mit der Einführung von drei Masterstudiengängen beginnt. Insbesondere darf der Studiengang Facility Management mit dem Abschluss Master of Science ohne eine nennenswerte Forschungsaktivität nicht angeboten werden. Die Akkreditierung wird daher unter der Voraussetzung ausgesprochen, dass die Hochschule zunächst nur die anderen beiden Masterstudiengänge anbietet.

Der Wissenschaftsrat macht sich die in dem Bewertungsbericht ausgesprochenen Empfehlungen zu Eigen. Zentral für die weitere Entwicklung der FFH Riedlingen sind die Empfehlungen an die Hochschule,

- die Personalunion zwischen wissenschaftlicher Leitung und Verwaltungsleitung aufzugeben,
- die Diplomstudiengänge nach Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen auslaufen zu lassen,
- die Umstellung auf das gestufte Studiensystem zu einer stärkeren Profilierung der beiden Studiengänge zu nutzen,
- bei den geplanten Masterstudiengängen eine stärkere methodisch-theoretische Ausrichtung anzustreben,
- in Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen ein Konzept für den Aufbau einer E-learning-Plattform zu erarbeiten,
- die Lehre in den Präsenzphasen in den Studienzentren überwiegend von hauptamtlichen Professoren bestreiten zu lassen,
- bei der Auswahl der Lehrbeauftragten noch stärker auf deren wissenschaftliche Qualifikation zu achten.

Der Wissenschaftsrat erwartet, dass die Hochschule im Hinblick auf die geplante Einführung von Masterstudiengängen der Forschung künftig einen höheren Stellenwert zukommen lässt. Dies muss sich auch mittel- und langfristig in der Finanz- und Personalausstattung niederschlagen.

Aufgrund der positiven Tendenzen einer Konsolidierung des Hochschulbetriebs nach dem letzten Trägerwechsel sowie aufgrund der von Berufstätigen wie von Unternehmen nachgefragten, praxisnahen Ausbildung wird die Akkreditierung der Fernfachhochschule Riedlingen für fünf Jahre ausgesprochen. Der Wissenschaftsrat macht die erneute Akkreditierung von der Erfüllung der genannten Auflagen abhängig.

ANLAGE

Bewertungsbericht zur Akkreditierung der Fernfachhochschule Riedlingen (FFH Riedlingen)

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
Vorbemerkung	8
A. Ausgangslage	9
A.I. Konzept	9
A.II. Struktur	10
A.III. Leistungsbereiche	14
III.1. Studium und Lehre	14
III.2. Forschung, Fort- und Weiterbildung sowie Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses	20
A.IV. Ausstattung	22
IV.1. Personelle Ausstattung	22
IV.2. Infrastruktur und sächliche Ausstattung	24
A.V. Trägerschaft und Finanzierung	26
A.VI. Qualitätssicherung und -entwicklung	29
A.VII. Kooperationen	31
B. Bewertung	34
B.I. Zu Leitbild und Profil	34
B.II. Zu Leitungsstruktur, Organisation und Verwaltung	35
B.III. Zu den Leistungsbereichen	36
III.1. Zu Studium und Lehre	36
III.2. Zur Forschung	40
B.IV. Zu Ausstattung und Finanzierung	41
B.V. Zur Qualitätssicherung und -entwicklung	45
B.VI. Zur Kooperation	46
Anhänge	47

Vorbemerkung

Der vorliegende Bewertungsbericht zur Akkreditierung der Fernfachhochschule Riedlingen ist in zwei Teile gegliedert: Teil A fasst als Ausgangslage die relevanten Fakten und Entwicklungen zusammen und enthält keine Bewertungen. Der Bewertungsteil B gibt die Einschätzung der wissenschaftlichen Leistungen, Strukturen und Organisationsmerkmale wieder.

A. Ausgangslage

A.I. Konzept

Leitbild und Profil

Die Fernfachhochschule (FFH) Riedlingen wurde im Juni 1996 als Einrichtung in der Trägerschaft der Kolping gGmbH gegründet und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg unbefristet staatlich anerkannt. Der Studienbetrieb wurde zum Wintersemester 1996/97 im Studienzentrum Riedlingen und zum Wintersemester 1997/98 im Studienzentrum Stuttgart aufgenommen. Im Jahr 1998 ging die Trägerschaft an den Deutschen Orden über; im Jahr 2001 erwarb die SRH Learnlife AG die Hochschule. Im Jahr 2002 nahmen die Studienzentren Heidelberg und Rotenburg a. d. Fulda den Studienbetrieb auf, im Jahr 2003 folgte das Studienzentrum Hannover, und im Jahr 2004 kamen die Studienzentren München, Springe und Berlin hinzu.

Die Fernfachhochschule Riedlingen will durch ein Fernstudium im Berufsleben stehenden Menschen neue Karrierewege eröffnen. Das Ziel der FFH Riedlingen ist es, Berufstätigen, die ihre derzeitige Beschäftigung nicht aufgeben können oder wollen, eine qualitativ hochwertige akademische Ausbildung zu ermöglichen. Dabei sollen nicht nur theoretische Kenntnisse vermittelt, sondern vor allem auch Fähigkeiten zum interdisziplinären Arbeiten und Problemlösen gefördert werden. Der Erwerb sozialer Kompetenzen stellt einen weiteren Kernpunkt des Studiums an der FFH Riedlingen dar.

Des Weiteren bietet die Hochschule Unternehmen bedarfsorientierte Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Übersicht über die Leistungsbereiche

Die inhaltlichen Kernkompetenzen der FFH Riedlingen liegen im Bereich der Betriebswirtschaftslehre mit einem besonderen Branchenfokus im Health Care Bereich. Als grundständige Studiengänge werden Betriebswirtschaft sowie Gesundheits- und Sozialwirtschaft angeboten.

Außerdem hat die Hochschule drei Weiterbildungsstudiengänge im Programm.

Besonderheiten

Die FFH Riedlingen nennt folgende Besonderheiten:

1. Die Form der Wissensvermittlung im Rahmen des Riedlinger Modells (im Sinne des Erwerbs von knowledges, skills und attitudes) umfasst folgende Elemente: 70 % der Studienleistung werden mit Hilfe von didaktisch aufbereitetem Selbststudienmaterial erbracht. Diese Lernarbeit wird unterstützt durch 25 % Präsenzphasen,¹ d.h. das zuvor erarbeitete Wissen wird im Rahmen dieser Präsenzphasen, die an sechs Wochenenden im Semester stattfinden, mit praktischen Beispielen und mittels Fallstudien vertieft. 5 % der Wissensvermittlung erfolgen über das hochschuleigene, internetbasierte Intranet.
2. Die FFH Riedlingen verfügt über einen Schwerpunkt auf dem Health Care Bereich und ist deutschlandweit einer der wenigen, wenn nicht der einzige Anbieter, der ein betriebswirtschaftliches Hochschulstudium berufsbegleitend im Fernstudium in seiner Vertiefung auf den Gesundheitssektor ausgerichtet hat.

Außerdem hebt sich die FFH Riedlingen durch ihr ausschließliches Angebot von Fernstudiengängen auf Fachhochschul-Ebene von dem Angebot staatlicher Hochschulen ab. Die Einführung von Präsenzstudiengängen ist nicht geplant.

A.II. Struktur

Leistungs- und Entscheidungsstrukturen

Die Struktur der Hochschule ist dem Organigramm im Anhang (Übersicht 1 im Anhang) zu entnehmen. Zu den Organen der FFH Riedlingen zählen Senat, Rektor/-in² und Prorektor sowie der Dekan/die Dekane.

¹ Die Präsenzphasen finden in der Regel an sechs Wochenenden im Semester jeweils am Freitag von 16.00 bis 21.00 Uhr und am Samstag von 8.00 bis 17.00 Uhr statt. Dies entspricht einem Umfang von ca. 96 Unterrichtseinheiten Präsenzunterricht pro Semester.

² Die FFH Riedlingen wird zurzeit von einer Rektorin geleitet.

Interne Entscheidungs- und Verwaltungsabläufe

Laut Satzung der FFH Riedlingen gehören dem Senat der Hochschule der Rektor/die Rektorin (Vorsitz), der Stellvertreter des Rektors/der Rektorin, drei Mitglieder der an der FFH tätigen Professoren/-innen, zwei Mitglieder aus dem Kreis der hauptberuflich an der FFH tätigen Lehrkräfte für besondere Aufgaben, der nebenberuflich tätigen Lehrbeauftragten und der sonstigen Mitarbeiter sowie zwei Studierende an. Der Senat entscheidet über alle Angelegenheiten der FFH, soweit sie nicht anderen Organen übertragen sind.

Der Rektor/die Rektorin wird vom Fachhochschulträger aus dem Kreis der an der FFH tätigen Mitglieder des Lehrkörpers für einen Zeitraum von vier Jahren ernannt; die Ernennung bedarf der Bestätigung durch den Senat. Eine Verlängerung der Amtszeit ist zulässig. Neben der Leitung der Verwaltung (die FFH Riedlingen hat keinen Kanzler) nimmt der Rektor/die Rektorin die üblichen Aufgaben wahr (Vertretung der Hochschule nach außen, Verantwortung für die Ordnung der Hochschule, Ausübung des Hausrechts). Er/sie ist organisatorisch insbesondere für die Bestellung und Abberufung des Prorektors bzw. der Prorektoren sowie der Dekane, die Einsetzung von Gremien der Hochschule, die Einreichung von Berufungslisten für Professoren/Professorinnen und die Einstellung von Personal zuständig. Ferner gehören zu seinen/ihren Aufgaben die Akquise und Anbahnung neuer Geschäftsbeziehungen im Hinblick auf die Entwicklung und Durchführung von Hochschul- und Unternehmenskooperationen, sonstige Partnerschaften sowie bei der Entwicklung und Durchführung von Lehrangeboten. Der Rektor/die Rektorin ist gegenüber der Trägergesellschaft in finanzieller und personeller Hinsicht rechenschaftspflichtig.

Der Rektor/die Rektorin wird durch den Prorektor vertreten, der auf Vorschlag des Rektors/der Rektorin vom Fachhochschulträger aus dem Kreis der an der FFH tätigen Professoren/-innen für einen Zeitraum von bis zu vier Jahren ernannt wird. In Personalunion mit dem Rektor/der Rektorin oder dem Prorektor kann ein Prokurist ernannt werden, der die Aufgaben eines administrativen Geschäftsführers wahrnimmt. Die Erteilung der Prokura ist personengebunden. Die Entscheidung obliegt im Einzelfall dem Träger.

Laut Satzung wird der Dekan und seine Stellvertretung auf Vorschlag des Rektors/der Rektorin für zwei Jahre ernannt; die Ernennung bedarf der Bestätigung durch den Senat. Die beiden Dekane sind Leiter der Fachbereiche Betriebswirtschaft sowie Gesundheits- und Sozialwirtschaft der FFH Riedlingen.³ Sie vollziehen die Beschlüsse des Senats, wahren die Ordnung des Fachbereichs und regeln alle mit dem Studienbetrieb verbundenen Aufgaben. Insbesondere erteilen sie die Lehraufträge und sorgen dafür, dass die Mitglieder des Lehrkörpers ihre Lehr- und Prüfungsverpflichtungen ordnungsgemäß erfüllen. Sie sind auch für die Qualitätssicherung der Lehre zuständig, insbesondere für die Sicherstellung der Quantität und Qualität des Studienmaterials sowie die Termineinhaltung, die Aktualisierung der Curricula bestehender Angebote, die Erstellung von Curricula und Studien- und Prüfungsordnungen sowie die Einwerbung von Drittmitteln und Forschungsprojekten.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist Professor einer staatlichen Fachhochschule.

Dem Rektorat und dem Dekanat sind die fachverantwortlichen Professoren unterstellt. Zu ihren Aufgaben gehören:

- Qualitätssicherung im Hinblick auf die dem jeweiligen Professor zugeordneten Fächer:
 - Einsatz von Lehrbeauftragten in den einzelnen Studienzentren
 - Materialeinsatz in den jeweiligen Fächern
 - Überwachung der Fragestellungen im Rahmen der Prüfungsgestaltung
 - Überwachung der erzielten Prüfungsergebnisse je Studienzentrum und Fach
 - Empfehlung zur Bestellung von nebenberuflich Lehrenden
- Besprechung der Evaluierungsergebnisse mit dem jeweiligen Professor oder Lehrbeauftragten und gegebenenfalls Einleitung von Verbesserungsmaßnahmen bzw. Entscheidung zum Ausschluss eines Lehrbeauftragten;
- Anbahnung von Akquisitions- und Kooperationsmöglichkeiten in Hinblick auf Drittmittelinwerbung, Forschungsprojekte usw.

³ An der FFH Riedlingen existieren zwei Dekanate, die derzeit in Personalunion besetzt sind. Der Aufbau eines dritten Dekanats für den Studiengang Facility Management ist angedacht.

Als weiteres wichtiges Gremium ist der Verwaltungsrat des Trägers zu nennen, der die Rechtsaufsicht über die Fachhochschule führt und rechtswidrige Beschlüsse oder Maßnahmen eines Organs der Fachhochschule beanstandet. Er kann ferner dazu auffordern, Beschlüsse oder Maßnahmen vorzunehmen, zu denen die Fachhochschule gesetzlich verpflichtet ist. Kommt sie einer solchen Aufforderung nicht fristgerecht nach, kann der Verwaltungsrat das Erforderliche ersatzweise selbst übernehmen. Er hat das Recht, sich im Rahmen seiner Zuständigkeiten über Vorgänge in der Fachhochschule zu unterrichten und Berichte des Rektors/der Rektorin anzufordern, der/die zu entsprechender Auskunft verpflichtet ist. Der Verwaltungsrat hat drei Mitglieder, die vom Fachhochschulträger benannt werden. Ein Mitglied des Verwaltungsrates muss gleichzeitig Mitglied der Fachhochschule sein. Den Vorsitz des Verwaltungsrates führt der Geschäftsführer der Trägergesellschaft.

Mitwirkungsmöglichkeiten der Hochschulangehörigen

Die Mitwirkungsmöglichkeiten der Hochschulangehörigen sind in der Satzung der FFH Riedlingen verankert. Mitglieder des Senates der Fachhochschule sind laut Satzung der Rektor/die Rektorin, der Stellvertreter des Rektors/der Rektorin, drei Mitglieder der an der Fachhochschule tätigen Professoren/-innen, zwei Studierendenvertreter und zwei Personen aus der Gruppe der Lehrbeauftragten und der Verwaltungsmitarbeiter. Die Gruppe der Professoren/-innen und die Gruppe der Mitarbeiter wählen alle zwei Jahre ihre Vertreter in den Senat. Die Studierenden wählen jedes Jahr. Die Mitglieder des Senates und seiner Ausschüsse sind bei der Ausübung ihres Stimmrechtes an Aufträge und Weisungen nicht gebunden.

Interne Mittelverteilung und Anreizsteuerung

Die Anreizsteuerung erfolgt bei neu eingestellten Professoren/-innen über Anstellungsverträge mit variablen Bestandteilen (analog W-Besoldung) und jährlichen Zielvereinbarungsgesprächen.

A.III. Leistungsbereiche

III.1. Studium und Lehre

Studienangebot

Als grundständige Studiengänge werden derzeit angeboten:

- der Diplomstudiengang Betriebswirtschaft (Abschluss: Diplom-Betriebswirt/in [FH]) mit folgenden Wahlrichtungen:
 - Accounting and Controlling
 - Banking and Finance
 - E-Management
 - Internationale Betriebswirtschaft
 - Projektmanagement
 - Retail and Distribution

- der Diplomstudiengang Gesundheits- und Sozialwirtschaft (Abschluss: Diplom-Betriebswirt/in [FH]) mit folgenden Wahlrichtungen:
 - Gesundheitsmanagement
 - Krankenversicherungsmanagement
 - Pflegemanagement
 - Sozialmanagement

Bei den beiden Diplomstudiengängen wird ein so genanntes Y-Modell verfolgt, d. h. die Studierenden absolvieren in den ersten vier Semestern (inkl. 1. Praxissemester) beider Studiengänge die gleichen Fächer im gleichen Umfang. Ab dem 5. Semester setzt eine erste Spezialisierung im Hinblick auf die beiden Studiengänge ein. Die Spezialisierung der jeweiligen Studienwahlrichtung erfolgt nach dem zweiten praktischen Studiensemester im 6. Semester. Die beiden Studiengänge sind aber weiterhin durch den übergreifenden Themenblock „Management und Unternehmensführung“ miteinander verbunden. Die Belegung der Pflichtwahlfächer ist ebenfalls studiengangsübergreifend möglich. Das Studium dauert in beiden Studiengängen in der Regel acht Semester, bei Anerkennung des 1. praktischen Studiensemesters⁴ sieben Semester.

⁴ Dies ist bei nahezu allen Studierenden aufgrund ihrer Berufstätigkeit der Fall.

Das Angebot soll um künftig folgende Studiengänge erweitert werden:⁵

- Bachelor of Arts – Studiengang Betriebswirtschaft
- Bachelor of Arts – Studiengang Gesundheits- und Sozialwirtschaft
- Master of Business Administration (nicht konsekutiv)
- Master of Arts – Health Care Management (nicht konsekutiv)
- Master of Science – Facility Management (nicht konsekutiv)

Die neuen Bachelorstudiengänge sollen sechs Semester (einschließlich Praxisphasen), die neuen Master-Studiengänge vier Semester umfassen. Die Einführung der Bachelor-/Masterstudiengänge ist zum Wintersemester 2005/06 geplant. Die neuen Studiengänge sollen den bestehenden beiden Fachbereichen zugeordnet werden.⁶

Die Möglichkeiten der Anerkennung von Studienleistungen entsprechen denjenigen von staatlichen Fachhochschulen. Die Vergabe von Credit Points, die u. a. beim Studienplatzwechsel als Nachweis für die Anerkennung von bisher erbrachten Studienleistungen von Bedeutung sind, ist im Rahmen der Studien- und Prüfungsordnungen geregelt.

Die Studierenden erhalten didaktisch aufbereitetes Studienmaterial (Studienbriefe, Bücher usw.) mit einem Umfang von insgesamt ca. 1.200-1.400 Seiten pro Semester, den freien Zugang zum hochschuleigenen Intranet sowie ca. 96 Unterrichtseinheiten pro Semester Präsenzvorlesung an einem der Studienzentren.

Das didaktische Modell aus Selbststudium und Präsenzunterricht, unterstützt durch E-Learning-Module, soll auch den neuen Studiengängen zugrunde gelegt werden.

Ziel der Hochschule ist es, die Studierenden durch das Studium in die Lage zu versetzen, mit Hilfe von wissenschaftlichen Methoden und Instrumenten konkrete Problemstellungen aus der Praxis systematisch, ziel- und wertorientiert einer ganzheitlichen Lösung oder zumindest Handhabung zuzuführen. Darüber hinaus werden sowohl Kompetenzen im Methodenbereich als auch – in den Präsenzphasen – soft

⁵ Je nach Nachfrage will die FFH Riedlingen die Diplomstudiengänge parallel zu den neuen Bachelor-/Masterstudiengängen bis zum Wintersemester 2009/10 weiter anbieten; bis dahin müssen in Baden-Württemberg alle Studiengänge auf das neue gestufte Studiensystem umgestellt sein.

⁶ BA Betriebswirtschaft, MBA Administration und MA of Facility Management dem Fachbereich Betriebswirtschaft, BA Gesundheits- und Sozialwirtschaft sowie MA of Health Care Management dem Fachbereich Gesundheits- und Sozialwirtschaft.

skills (wie Konfliktmanagement, Gesprächsführung, Verhandlungstechniken, Teamwork) vermittelt.

Praxisbezug ist nach Auskunft der Hochschule elementarer Bestandteil der angebotenen Studiengänge, d. h. die Lehre und die Forschungsansätze orientieren sich an aktuellen Fragestellungen aus der Praxis und entwickeln Lösungsansätze für diese. So kommen z. B. im 2. praktischen Studiensemester die Studierenden im Rahmen des so genannten Begleitseminars in kleinen Gruppen zusammen, wobei die „incoming students“ (6. Semester) die Projekte, die sie im Rahmen des praktischen Studiensemesters bearbeiten wollen, den Kommilitonen vorstellen. Die „outgoing students“ (7. Semester) präsentieren hingegen ihre Ergebnisse. Geleitet wird das Seminar von einem Professor der Fernfachhochschule, der auch die Praxisbetreuung der Studierenden übernommen hat. Das Seminar findet immer mit Partnern aus der Wirtschaft bzw. in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens statt und wird begleitet von Vorträgen und Besichtigungen.

Studienplatzwechsel und internationale Anschlussfähigkeit der Abschlüsse

Die Möglichkeiten der Anerkennung von Studienleistungen entsprechen nach Angaben der FFH Riedlingen denjenigen von staatlichen Fachhochschulen. Die Vergabe von Credit Points, die beim Studienplatzwechsel als Nachweis für die Anerkennung von bisher erbrachten Studienleistungen von Bedeutung sind, ist im Rahmen der Studien- und Prüfungsordnungen geregelt.

Bei den Diplomstudiengängen entspricht die internationale Anschlussfähigkeit derjenigen staatlicher Fachhochschulen. Sowohl in den geplanten Bachelor- als auch Masterstudiengängen sind Module enthalten, für die sowohl das Studienmaterial als auch der Präsenzunterricht in englischer Sprache bereitgestellt wird. Die Prüfungsleistungen müssen ebenfalls in englischer Sprache absolviert werden. Im Bereich des Rechnungswesens wird der nationalen Rechnungslegung die internationale Rechnungslegung als Pflichtmodul gegenüber gestellt (Bachelorstudiengänge, Masterstudiengänge of Business Administration und of Facility Management). Im Masterstudiengang of Business Administration sind zusätzlich Wahlpflichtmodule zum inter-

nationalen Management bezogen auf die Wirtschaftsregionen Nordamerika, Lateinamerika und Asien vorgesehen.

Besonderheiten des Leistungsangebots im Vergleich zum Angebot staatlicher Hochschulen

Die Fernfachhochschule Riedlingen ist auf das ausschließliche Angebot von Fernstudiengängen auf der Ebene der Fachhochschulen spezialisiert. Diese Spezialisierung wird nach Auffassung der Hochschule durch das Angebot der neuen Studiengänge verstärkt.

Zugangsvoraussetzungen

Die Zugangsvoraussetzungen (Fachhochschulreife, fachgebundene Hochschulreife, allgemeine Hochschulreife) für die Diplomstudiengänge entsprechen den Vorgaben des Zweiten Hochschulrechtsänderungsgesetz (2. HRÄG) des Landes Baden-Württemberg. Für den Bachelorstudiengang werden dieselben Zugangsvoraussetzungen wie für den bestehenden Diplomstudiengang gelten. Für die Masterstudiengänge sollen ein abgeschlossenes Hochschulstudium sowie mindestens zwei Jahre Berufspraxis⁷ vorausgesetzt werden.

Derzeit werden alle Bewerber um einen Studienplatz, die die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen, auch aufgenommen.

Zahl der Studierenden und Absolventen

Die Studienplatzzielzahl der FFH Riedlingen richtet sich nach der Nachfrage nach Studienplätzen. In den einzelnen Studienzentren wird eine Zielgröße von ca. 30 Studierenden pro Semester angestrebt; sollten die Anmeldungen diese Größe überschreiten, wird eine Gruppe geteilt.

Im Wintersemester 2003/04 verzeichnete die FFH Riedlingen 71 Bewerber um ein Studium der Betriebswirtschaftslehre und 47 Bewerber um ein Studium der Gesund-

⁷ Diese zwei Jahre Berufspraxis sollen der Förderung des Praxisbezugs dienen und müssen deshalb nicht notwendigerweise in vollem Umfang nach dem ersten Studienabschluss erfolgt sein. Aufgrund der zu erwartenden hohen Quote an Berufstätigen im MBA-Studiengang geht die FFH Riedlingen davon aus, dass der Praxisbezug der Studierenden durchgängig gegeben ist.

heits- und Sozialwirtschaft; alle Bewerber wurden immatrikuliert (wie auch in den Vorjahren ab Wintersemester 1998/99, vgl. Übersicht 2 im Anhang).

Im selben Semester waren insgesamt 392 Studierende an der FFH Riedlingen immatrikuliert, davon 179 Studierende (56,6 % Frauen) im Studiengang Betriebswirtschaft und 197 Studierende (67,0 % Frauen) im Studiengang Gesundheits- und Sozialwirtschaft (Vgl. Übersicht 3 im Anhang).⁸ Ca. 98 % der Studierenden stammten aus Deutschland, der Rest aus Kroatien, Slowenien, Griechenland, Österreich, Nigeria, den Niederlanden, Russland und Ungarn.

Die Hochschule rechnet mit einer regelmäßigen Steigerung ihrer Studierendenzahlen in den nächsten Jahren (vgl. Übersicht 4 im Anhang), so dass im Wintersemester 2009/10 eine Zahl in Höhe von 1.213 Studierenden erreicht sein soll (vgl. Übersicht 5 im Anhang).

Im Wintersemester 2003/04 schlossen insgesamt 52 Studierende ihr Studium mit einem Diplom ab, davon 18 im Studiengang Betriebswirtschaftslehre und 34 im Studiengang Gesundheits- und Sozialwirtschaft.

Im Wintersemester 2004/05 waren in allen Studiengängen ca. 500 Studierende immatrikuliert, davon ca. 450 in den Diplomstudiengängen (217 im Studiengang Betriebswirtschaft, 198 im Studiengang Gesundheits- und Sozialwirtschaft). 11 Studierende waren beurlaubt. Der Altersdurchschnitt der Studierenden lag im Wintersemester 2004/05 bei 31 Jahren. Ca. 95 % hatten bereits eine Berufsausbildung und 10 % einen ersten Studienabschluss absolviert.

Für das Sommersemester 2005 verzeichnet die FFH Riedlingen etwa 50 Neuimmatrikulationen in den Diplomstudiengängen und ca. 25 Absolventen. Ca. 80 % der Studierenden, die ein Fernstudium an der FFH Riedlingen aufnahmen, haben dieses mit Erfolg abgeschlossen. Die Abbrecherzahlen für die Jahre 2001 bis 2004 sind der Übersicht 6 im Anhang zu entnehmen.

⁸ Die Studierenden befanden sich überwiegend im Rahmen der Regelstudienzeit, d.h. von 179 BWL-Studierenden waren 166 in der Regelstudienzeit und von 197 Studierenden der Gesundheits- und Sozialwirtschaft 176.

Aufgrund des Anteils von über 90 % an Berufstätigen bei den Studierenden werden keine Austauschprogramme für Studierende auf nationaler und internationaler Ebene entwickelt. Allerdings bietet die FFH Riedlingen Studierenden im Rahmen beruflicher unternehmensinterner oder externer Auslandstätigkeit die Möglichkeit, im jeweiligen Land das Fernstudium fortzusetzen und Prüfungen abzuhalten. Bislang haben rund 20 Studierende von diesem Angebot, sowohl im Rahmen der Fachsemester als auch im Praxissemester, Gebrauch gemacht.

Strategien zur Gewinnung von Studierenden

Die Marketingstrategie der FFH Riedlingen unterscheidet zwei Zielgruppen:

- Studierende, die vorwiegend ihre Studiengebühren selbst übernehmen und einzeln rekrutiert werden müssen („Privatkunden“);
- Unternehmen, Verbände usw., die regelmäßig Mitarbeiter zu einem Studium an der FFH Riedlingen entsenden und deren Studiengebühren teilweise oder ganz übernehmen, Arbeitszeitreduktion gewähren oder ihre Mitarbeiter auf andere Weise beim Studium unterstützen.

Diese beiden Zielgruppen werden mit Hilfe von Öffentlichkeitsarbeit und Marketingmaßnahmen gezielt auf das Angebot der FFH Riedlingen aufmerksam gemacht.

Serviceleistungen für Studierende

Die Studierenden erhalten den jeweiligen prüfungsrelevanten Stoff didaktisch aufbereitet zu Beginn des Semesters. Zu jeder Präsenzveranstaltung wird zu Beginn des Semesters eine genaue Inhaltsangabe mit Lernzielen ausgegeben. Für Wahlpflichtfächer gibt es so genannte Handreichungen, die den Inhalt darstellen. Die Studierenden erhalten nach Angabe der FFH Riedlingen in allen Angelegenheiten eine umfassende Betreuung möglichst wohnortnah in den Studienzentren. Über das Intranet können sie jederzeit Anfragen stellen und Kontakte zur Hochschule aufnehmen. Prüfungsergebnisse werden umgehend und sehr zeitnah bekannt gegeben, ohne dass dazu ein Studienzentrum aufgesucht werden muss.

Werden von der Fachhochschule Fachtagungen und Symposien durchgeführt, so sind Freiplätze für die Studierenden vorhanden. Die Plätze werden im Rahmen eines Wettbewerbes ausgeschrieben und nach der Bewertung durch eine Fachjury vergeben.

Stipendien

Da über 90 % der Studierenden berufstätig sind, ist die Nachfrage nach Stipendien vergleichsweise gering. Die Studierenden der FFH Riedlingen erhalten bevorzugte Konditionen für Studiendarlehen bei einer Bank (Finanzierung von maximal 21 T€) und einer Kreditgenossenschaft (komplette Studiengebühr).

III.2. Forschung, Fort- und Weiterbildung sowie Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Forschung

Der Forschungsbereich der FFH Riedlingen befindet sich noch im Aufbau. Die Forschungsaktivitäten werden den Fachbereichen zugeordnet, sind aber zugleich inhaltlich verzahnt. Forschungsträger sind die fest angestellten Professoren/-innen der FFH. Sie arbeiten nach Angaben der Hochschule die neuesten Forschungsergebnisse umgehend in das schriftliche Studienmaterial ein und stellen sie so allen Studierenden zur Verfügung. Im Rahmen von neuen Arbeitsverträgen mit den Professoren/-innen ist die leistungsabhängige Komponente u. a. an den Einsatz in Forschungs- und Entwicklungsprojekten gekoppelt. Das Deputat, insbesondere im Hinblick auf die Erstellung von Studienmaterialien, kann nach Einzelabsprachen bzw. auf Antrag für Forschungsprojekte reduziert werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Beurlaubung für Forschungszwecke.

Im Jahr 2004 hat die FFH Riedlingen ein größeres Pilotprojekt für eine repräsentative empirische Studie zur Zufriedenheit in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens durchgeführt. In einem zweiten Schritt soll eine deutschlandweite repräsentative Studie eingeleitet werden. Die Kosten wurden größtenteils durch Forschungsfördermittel eines regionalen Krankenversicherungsunternehmens gedeckt. Um die Studie fortführen zu können, will die Hochschule weitere Drittmittel einwerben.

Des Weiteren werden auf Veranlassung der FFH Riedlingen zwei Promotionsvorhaben an Universitäten zum Wintersemester 2005/06 oder früher begonnen werden:

- Private, staatlich anerkannte Hochschulen in Deutschland: Entwicklungsstand und Perspektiven (Promotionsvorhaben an der Universität Mannheim, in Auftrag gegeben vom Verband der privaten Hochschulen in Deutschland, Beginn: 1.11.2004);
- Integrierte Versorgung und Netzwerke im Gesundheitswesen in Deutschland (Promotionsvorhaben, in Planung).

Weitere zukünftige Forschungsschwerpunkte werden sich nach Einschätzung der FFH Riedlingen aus der Anwendungsorientierung der Studiengänge ergeben.

Weiterbildung

Das derzeitige Weiterbildungsangebot umfasst derzeit drei Kontaktstudiengänge:⁹

- Gesundheits- und Sozialwirtschaft mit den Studienwahlrichtungen Gesundheitsmanagement, Sozialmanagement, Praxismanagement und Krankenversicherungsmanagement (Dauer: 4 Semester, Abschluss: Betriebswirt/in [FH/SRH]);
- Praxismanagement (Dauer: 14 Monate; Abschluss: Praxenmanager/in [FH/SRH]);
- Gesundheitsökonomie für Mediziner (Umfang: Modulares Studienprogramm, 18 Module; Abschluss: Betriebswirt/in [FH/HB¹⁰]).

Im Sommersemester 2004 haben ca. 50 Studierende für die Weiterbildungsangebote belegt.

Des Weiteren hat die FFH Riedlingen in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben im Sommer 2004 erstmalig eine Sommerakademie für Führungskräfte aus der Region angeboten, die nach dem Riedlinger Fernstudienkonzept aufgebaut war; ca. 30 Personen nahmen dieses Angebot

⁹ Als Kontaktstudiengänge werden Weiterbildungsstudiengänge für Berufstätige bezeichnet, die ihre Kenntnisse in einem Fach vertiefen wollen.

¹⁰ HB = Hartmannbund.

wahr. Aufgrund der positiven Resonanz wird die Sommerakademie im Jahr 2005 fortgesetzt.

In Kooperation mit Unternehmen, Verbänden und anderen Bildungsinstitutionen sind weitere spezifische Weiterbildungsangebote in Planung.

A.IV. Ausstattung

IV.1. Personelle Ausstattung

Im Wintersemester 2004/05 sind an der FFH Riedlingen neun fest angestellte Professoren/-innen tätig:

- Fachbereich Betriebswirtschaft: je drei Professoren/-innen in Vollzeit- und drei in Teilzeitbeschäftigung (insgesamt 4,5 Stellen);
- Fachbereich Gesundheits- und Sozialwirtschaft: ein Professor in Vollzeit-, zwei Professoren und ein beurlaubter Professor in Teilzeitbeschäftigung (insgesamt 2,0 Stellen).

Es steht eine Stelle für Assistenten zu Verfügung, die zurzeit mit zwei fachbereichsübergreifend beschäftigten wissenschaftlichen Mitarbeitern besetzt ist. Hinzu kommt eine Stelle für die Doktorandin, die das von der FFH Riedlingen mitbetreute Promotions-thema (vgl. S. 15) bearbeitet.

Des Weiteren sind 71 Lehrbeauftragte in den Studienzentren tätig. Der Umfang der Lehraufträge variiert von einzelnen Unterrichtseinheiten bis zur Übernahme von Lehraufträgen in mehreren Studienzentren für die gleichen Fächer oder für mehrere Fächer in einzelnen Studienzentren (zum Umfang der Lehraufträge im Rahmen des Präsenzunterrichts im Verhältnis der nebenberuflich Lehrenden zu den hauptamtlichen Professoren/-innen vgl. Übersicht 7 im Anhang). 60 % des Lehrumfangs in Bezug auf die Semesterwochenstunden im Bereich der reinen Fernlehre (eingesetzte Studienmaterialien) werden von den hauptamtlichen Professoren/-innen der Hochschule erbracht.

Neun weitere Vollzeitstellen werden für Verwaltungsaufgaben bereitgestellt. Bis zum Jahr 2007 soll die Anzahl der Vollzeitstellen für Verwaltungsmitarbeiter im Zuge des

prognostizierten Ansteigens der Studierendenzahlen infolge der Einführung neuer Studiengänge auf 13 ausgebaut werden.

Die Lehrdeputate der Professoren/-innen sind mit denjenigen staatlicher Fachhochschulen vergleichbar (9 Semesterwochenstunden für Teilzeitprofessoren, 18 Semesterwochenstunden für Vollzeitprofessoren). Im Rahmen der Besonderheiten einer Fernfachhochschule mit vergleichsweise geringem Anteil an Präsenzunterricht wurde das Deputat in Präsenzunterricht und Studienbriefseiten umgerechnet (Vollzeitprofessur: ca. 408 Seiten Studienbriefferstellung, -überarbeitung und -aktualisierungen sowie Leittexte und 226 Unterrichtseinheiten im Jahr).¹¹

Die Professoren/-innen werden nach dem Zweiten Hochschulrechtsänderungsgesetz (2. HRÄG, § 47) des Landes Baden-Württemberg für unbefristete Zeit eingestellt. Bei Berufungen wird Wert auf ein ausgewogenes Verhältnis von angewandter Forschungsorientierung und Praxisbezug sowie insbesondere auf didaktische Fähigkeiten im Hinblick auf das Erstellen von Fernstudienmaterialien gelegt. Berufungsverfahren an der Fernfachhochschule Riedlingen erfolgen nach dem üblichen Ablaufschema; als Besonderheiten sind die die Einladung der Kandidaten zum Verfassen eines Probestudienbriefkapitels (Umfang ca. 10-20 Seiten) nach den hochschuleigenen Richtlinien zum Verfassen eines Studienbriefes sowie die Sichtung der eingegangenen Probestudienbriefkapitel und Entscheidung zur Einladung zur Probevorlesung durch den Berufungsausschuss zu erwähnen. Die ausgewählten Kandidaten werden dann zur Probevorlesung eingeladen.

Für die neuen Studienangebote soll eine weitere Professur hinzukommen. Zudem sollen zwei wissenschaftliche Mitarbeiter vornehmlich den Forschungsvorhaben zugeordnet werden.

Die hauptamtlichen Professoren/-innen haben die Fachverantwortung in den ihnen zugeordneten Fächern im Hinblick auf

- den Einsatz von Lehrbeauftragten in den einzelnen Studienzentren;

¹¹ Die Zahlenangaben sind Richtgrößen; ein Vollzeitprofessor kann sich auch stärker auf die Erstellung von Studienbriefseiten konzentrieren und zum Ausgleich weniger Unterrichtsstunden geben, und umgekehrt. Durchschnittlich liegt die Lehrbelastung der Vollzeitprofessoren der FFH Riedlingen bei ca. 110 Unterrichtseinheiten pro Semester.

- den Materialeinsatz in den jeweiligen Fächern;
- die Überwachung der Fragestellungen im Rahmen der Prüfungsgestaltung und der erzielten Prüfungsergebnisse je Lehrbeauftragtem/Studienzentrum und Fach;
- die Empfehlung zur Bestellung von nebenberufliche Lehrenden;
- die Besprechung der Evaluierungsergebnisse mit dem jeweiligen Professor oder Lehrbeauftragten und gegebenenfalls Einleitung von Verbesserungsmaßnahmen bzw. Entscheidung zum Ausschluss eines Lehrbeauftragten;
- die Betreuung von Praxissemester und Diplomarbeiten;
- die Forschung;
- die Anbahnung von Akquisitions- und Kooperationsmöglichkeiten im Hinblick auf Drittmittelakquisitionen, Forschungsprojekte usw.

Die hauptamtlichen Professoren/-innen der FFH Riedlingen erstellen das Studienmaterial, wählen es aus bereits bestehenden Fachpublikationen aus oder geben es bei Fremdautoren aus der Praxis in Auftrag; nicht von Professoren der FFH Riedlingen verfasste Materialien werden auf ihre Qualität hin von den fachverantwortlichen Professoren/-innen geprüft; Publikationen werden von ihnen vor dem Versand an die Studierenden mit einem „Leittext“ versehen. Der Präsenzunterricht wird in kleinen Gruppen durchgeführt.

IV.2. Infrastruktur und sächliche Ausstattung

Am Verwaltungsstandort Riedlingen steht ein Bürogebäude mit 640 m² Hauptnutzfläche zur Verfügung, das neben zehn Büros für die Verwaltungsmitarbeiter und Professoren u. a. auch die (Präsenz-)Bibliothek, einen Seminarraum und ein Besprechungszimmer enthält. In den Büros sind zehn PC-Arbeitsplätze eingerichtet.¹²

Der Bestand der Bibliothek beläuft sich zurzeit auf 3.000 Werke; er wird regelmäßig durch Mitarbeiter der FFH Riedlingen auf Aktualität und Übereinstimmung mit ihrem Anforderungsprofil überprüft und bei Bedarf ergänzt. Darüber hinaus haben die Stu-

¹² Im Zusammenhang mit dem Riedlinger Modell erwartet die FFH Riedlingen, dass jedem ihrer Studierenden ein PC mit Internetzugang zur Verfügung steht. Von der Hochschule erhält er die Software für den Intranet-Zugang.

dierenden Zugang zur Online-Bibliothek Xipolis¹³ und können die Fachbibliothek der Fachhochschule Heidelberg (Bestand zurzeit: 25.000 Bände, 80 abonnierte Fachzeitschriften, 13 Lese- und Arbeitsplätze) nutzen, die ihnen auch Zugang zu anderen Bibliotheken sowie externen Informationsanbietern ermöglicht. Fernleihmöglichkeiten werden derzeit von der Bibliothek der Fachhochschule Heidelberg eingerichtet und stehen den Studierenden der FFH Riedlingen voraussichtlich zum Sommersemester 2005 zur Verfügung.

Die acht Studienzentren der FFH Riedlingen sind in verschiedenen anderen Bildungseinrichtungen untergebracht, in denen die Hochschule je nach Bedarf Räumlichkeiten anmietet. Bis vor kurzem verfügte die FFH Riedlingen nur über fünf Studienzentren:

- Riedlingen: Unterbringung in der städtischen Realschule. Es stehen 11 Unterrichts- und 2 EDV-Räume mit Konferenz-Ausstattung (Overhead-Projekten, Beamer, Tafel, Flipcharts, Pinnwände) zur Verfügung, bei Bedarf weitere Räume;
- Stuttgart: Unterbringung in den Räumen des Kolping-Bildungszentrums. Es stehen 17 Seminar- und Gruppenräume mit bis zu 33 Plätzen, 2 EDV-Räume und 3 Fachräume mit Konferenz-Ausstattung zur Verfügung;
- Heidelberg: Unterbringung in den Räumen der Fachhochschule Heidelberg. Es stehen 21 Räume mit 30 bis 50 Plätzen mit moderner Konferenz-Ausstattung zur Verfügung. Eine Übernachtungsmöglichkeit besteht auf dem Campus-Gelände im SRH Seminarhotel;
- Rotenburg a. d. Fulda: Unterbringung in den Räumen der BKK-Akademie. Es stehen 13 Seminarräume und 2 EDV-Räume mit zwischen 16 und 140 Plätzen mit moderner, umfangreicher Konferenz-Ausstattung, mehrere Gruppenarbeitsräume für jeweils 6 bis 12 Personen sowie ein dazugehöriges Seminarhotel mit 211 Zimmern zur Verfügung;

¹³ Xipolis.net bietet ein Sortiment der wichtigsten Nachschlagewerke der Verlage Brockhaus und Duden.

- Hannover: Unterbringung in den Räumen der Bahn-Akademie. Nach Angaben der FFH Riedlingen stehen ausreichend Unterrichtsräume und 2 EDV-Räume mit Konferenz-Ausstattung zur Verfügung.

Neu im Jahr 2004 eingerichtet wurden die Studienzentren:

- Berlin: Unterbringung in den Räumen der Ostdeutschen Sparkassenakademie in Potsdam. Es stehen 30 bis 35 Seminar- und Gruppenarbeitsräume mit bis zu 30 Plätzen, mehrere große Tagungsräume mit bis zu 350 Plätzen und EDV-Räume mit Konferenz-Ausstattung zur Verfügung;
- München: Unterbringung in den Räumen der Sabel-Schulen. Nach Angaben der FFH Riedlingen stehen ausreichend Unterrichtsräume mit Konferenz-Ausstattung zur Verfügung;
- Springe: Unterbringung in den Räumen des Bildungszentrums des Einzelhandels. Nach Angaben der Hochschule stehen ausreichend Unterrichtsräume mit Konferenz-Ausstattung zur Verfügung.

Im September 2005 soll ein neues Studienzentrum in Hamm den Studienbetrieb aufnehmen, das in den Räumlichkeiten des Öko-Zentrums Nordrhein-Westfalen untergebracht werden soll, einem Joint venture der Stadt Hamm, der Region und des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die FFH Riedlingen benötigt für Forschungszwecke keine Labore und Geräte. Für den Studiengang Master of Facility Management (M. Sc.) können die Labore und die Geräteausstattung der School of Engineering and Architecture der Fachhochschule Heidelberg genutzt werden.

A.V. Trägerschaft und Finanzierung

Einbindung der FFH Riedlingen in die SRH

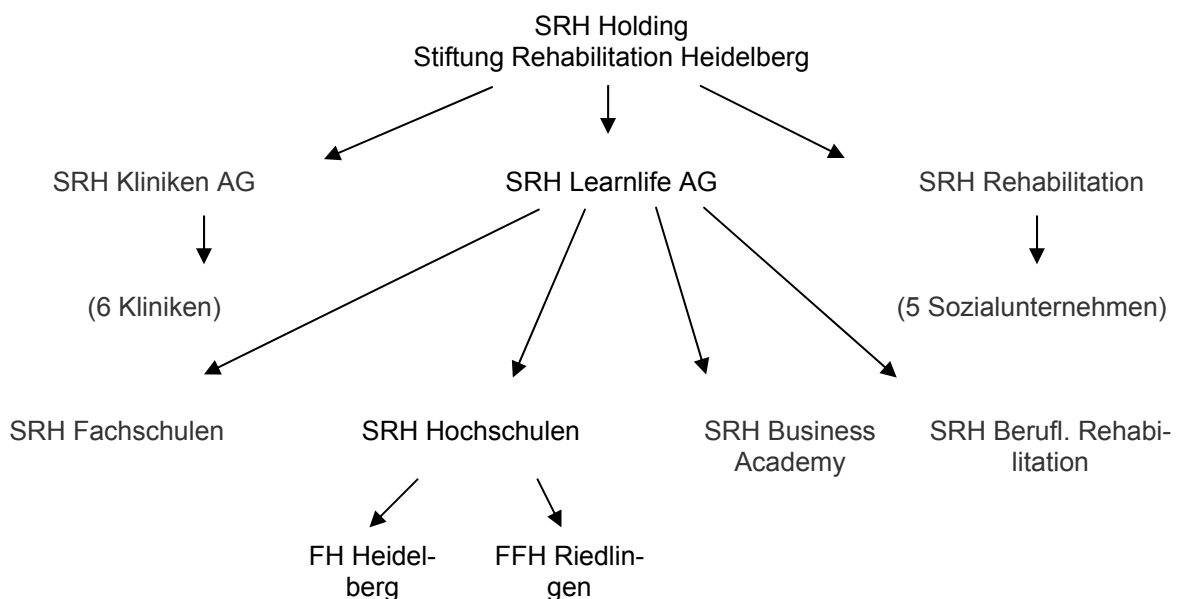
Die FFH Riedlingen ist ein unselbständiger Betriebsteil ihres Trägers, der SRH Hochschulen gGmbH.¹⁴ Die einzige Gesellschafterin dieser gGmbH stellt die SRH Learn-

¹⁴ Die Rektorin der FFH Riedlingen ist gleichzeitig Prokuristin der Trägergesellschaft.

life AG mit Sitz in Heidelberg dar, eine Tochter der SRH Holding Stiftung Rehabilitation Heidelberg (SRH). Die 1966 gegründete SRH hat zum Ziel, „Einrichtungen der umfassenden Rehabilitation für behinderte Menschen mit dem Schwerpunkt Arbeits- und Berufsförderung zu erreichen, zu erhalten und zu betreiben“. Sie ist Mitglied des Diakonischen Werkes der evangelischen Landeskirche in Baden e.V. und bietet Dienstleistungen des Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesens an. Ferner umfasst der Stiftungszweck die Förderung wissenschaftlicher Vorhaben und praktischer Maßnahmen, die Weiterentwicklung des Bildungs- und Gesundheitswesens und Rehabilitation auf nationaler und internationaler Ebene.

Ihre Tochter, die SRH Learnlife AG, betreibt ihrem Gesellschaftszweck entsprechend Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation, der beruflichen Bildung, der Weiterbildung und der Hochschulbildung; außerdem betreibt sie auch die dafür notwendigen Versorgungsbetriebe. Die Gesellschaft hält zentrale Dienste, z. B. Personal, Rechnungswesen, Einkauf und Beschaffung, Controlling etc. vor und verrechnet die Inanspruchnahme zentraler Dienste bzw. Dienstleitungen intern mit den Einrichtungen. Aktuell werden von der Learnlife AG über 60 Bildungsgänge mit IHK-Abschluss, mit staatlichen anerkannten Fachschul- oder Fachhochschulabschluss angeboten. Hinzu kommen Weiterbildungs- und Seminarangebote. Derzeit verfügt die SRH Learnlife AG über elf Bildungseinrichtungen.

Organigramm der SRH Holding



Seit 2004 sind die Fernfachhochschule Riedlingen und die Fachhochschule Heidelberg unter dem Dach der SRH Hochschulen gGmbH vereinigt.

Die FFH Riedlingen unterliegt aufgrund ihrer staatlichen Anerkennung dem Zweiten Hochschulrechtsänderungsgesetz von Baden-Württemberg. Dadurch sei die Einflussnahme des Trägers auf akademische Belange nicht zulässig. Die Schnittstellen und mögliche Konfliktfelder werden im Rahmen der Satzung der Fernfachhochschule und durch die Institution des Verwaltungsrates abgedeckt. Es besteht eine finanzielle Abhängigkeit vom Träger für die Zeit, bis die FFH ausreichend Gewinne erwirtschaftet. In der Zwischenzeit stellt der Träger der Fernfachhochschule ein Darlehen zur Verfügung und erklärt den Rangrücktritt.

Für die Entwicklung der neuen Angebote stellt die SRH Learnlife AG sowie die SRH Holding ausreichende finanzielle Mittel in Form von Eigenkapital zu Verfügung.

Finanzierung

Die Gesamteinnahmen der FFH Riedlingen betragen im Jahr 2004 rund 1,7 Mio. Euro; diese Summe wurde vollständig aus Studiengebühren aufgebracht. In den Vorjahren hatte die Hochschule außerdem noch Einnahmen aus Sponsoring und Spenden sowie aus Lizenzen, Auflösung von Rückstellungen, sonstige ordentliche Erträge oder Einnahmen aus Speziallehrgängen. Die Ausgaben überstiegen in den Jahren 2001 bis 2003 die Einnahmen; im Jahr 2004 konnte die FFH Riedlingen erstmals ein Plus von 41 T€ verzeichnen (zur Finanzierung in den letzten Jahren vgl. Übersicht 8 im Anhang).

Die Studiengebühren betragen für die Diplom- und Kontaktstudiengänge je 328 Euro pro Monat. Für das Bachelorstudium soll die Studiengebühr 350 Euro pro (Kalender-)Monat, für das Master-Programm 700 Euro pro (Kalender-)Monat betragen. Zusätzlich zu allen Angeboten fallen keine weiteren Gebühren – wie z. B. Prüfungs- oder Einschreibgebühren – an.

Die Studierenden erhalten für die Studiengebühren die Studienmaterialien, den freien Zugang zum hochschuleigenen Intranet und Präsenzveranstaltungen. Für Prüfun-

gen, die Betreuung von Diplomarbeiten und Prüfungswiederholungen werden keine Gebühren erhoben.

Aus Studiengebühren will die FFH Riedlingen künftig zwischen rund 2,6 Mio. Euro (2005) bis 5,5 Mio. Euro (2008) einnehmen. Parallel dazu sollen sich die Ausgaben von 2,4 Mio. Euro (2005) auf 4,3 Mio. Euro (2008) steigern (davon eine Steigerung der Personalkosten von 1,0 Mio. Euro auf 1,6 Mio. Euro und der Sachkosten von 1,5 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro). Zur Finanzplanung der FFH Riedlingen für die Jahre 2005 bis 2007 vgl. Übersicht 9 im Anhang.

Drittmittel

Drittmittelinwerbungen sind bislang nicht in nennenswerter Höhe in der Kalkulation enthalten. Im zweiten Halbjahr 2004 hat die Stiftung Rehabilitation Heidelberg jedoch für die beiden Forschungsaktivitäten der Hochschule Mittel in Höhe von ca. 200 T€ (bis Ende 2006) bereit gestellt. Für die Jahre 2007 und 2008 kalkuliert die Hochschule Drittmittel in Höhe von je 50 T€ ein, in den Jahren 2009 und 2010 nochmals je 10 T€.

Das Berufsförderungswerk Heidelberg der SRH unterstützt die Entwicklung von Studienmaterialien und den Personalaufbau im Zusammenhang mit der Umstellung auf Bachelor-/Master-Programme bis 2006 in Höhe von 300 T€ in Form einer Spende.

Vorsorge für den Fall des Scheiterns

Für den Fall eines finanziellen Scheiterns der FFH Riedlingen existiert eine Ausfallbürgschaft der SRH Holding gegenüber dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Baden-Württemberg. Die Bürgschaft soll dazu dienen, dass im Fall der Illiquidität der Hochschule alle dort immatrikulierten Studierenden ihr Studium zu Ende führen können.

A.VI. Qualitätssicherung und -entwicklung

In jedem Semester wird jedes Fach von jedem Studierenden in allen Studienzentren sowohl im Hinblick auf die Leistungen der Lehrenden als auch in Bezug auf das eingesetzte Studienmaterial evaluiert. Es gibt gegenüber den Betroffenen kommunizier-

te Zielvorgaben, die auch im Leitfaden für die Lehrenden verankert sind. Das Nichterreichen der Zielvorgaben führt bei den Lehrenden zu einem Zielvereinbarungsgespräch mit dem fachverantwortlichen Professor oder dem Dekan. Der weitere Einsatz wird einer Überprüfung unterzogen. Im Falle des Studienmaterials wird bei negativen Rückmeldungen überprüft, ob statt des regulären Überarbeitungsturnus von zwei Jahren eine umgehende Überarbeitung in Auftrag gegeben wird. Akute Fälle massiver und begründeter Kritik seitens der Studierenden können dazu führen, dass einem Lehrbeauftragten der Lehrauftrag auch während des laufenden Semesters entzogen oder das jeweilige Studienmaterial nicht mehr eingesetzt wird.

Die Qualität der Verwaltungsleistungen wird im Turnus von drei bis vier Semestern durch die Studierenden evaluiert. Die Ergebnisse dieser Evaluierung werden sowohl im Rahmen von Mitarbeiterbesprechungen als auch im Kreis der Professoren/-innen erörtert, die notwendigen Veränderungen zügig eingeleitet.

Die Fernfachhochschule Riedlingen ist matrix-zertifiziert im Rahmen der ISO-Zertifizierung der SRH Learnlife AG. Die Evaluierungsergebnisse im Rahmen der ISO-Zertifizierung werden nach Angaben der Hochschule im Rahmen der vereinbarten Fristen umgesetzt. Federführend bei der Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements ist eine DGQ-geprüfte¹⁵ Qualitätsbeauftragte und interne Auditorin. Alle derzeitigen und zukünftigen Angebote der Fernfachhochschule Riedlingen sind außerdem durch die Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) zertifiziert. Die Schlussfolgerungen aus der Überprüfung durch die ZFU finden sofortige Umsetzung.

Bis vor wenigen Jahren wurde die Hochschule auch extern evaluiert. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg hatte nach der Gründung der FFH Riedlungen einen wissenschaftlichen Beirat eingerichtet, der bis zum Dezember 2002 tätig war und insgesamt neun Gutachten zu Lehrmaterial, Lehrpersonal und Lehrorganisation erstellte sowie im Januar 2003 ein Abschlussgutachten vorlegte. Dem Beirat gehörten zunächst drei, später fünf Mitglieder staatlicher Fachhochschulen an. Für die Umsetzung der Ergebnisse aus den Evaluationsverfahren war die Hochschulleitung zuständig; der Stand der Umsetzung wurde im Rahmen

¹⁵ DGQ = Deutsche Gesellschaft für Qualität e.V.

der jährlich stattfindenden Klausurtagungen unter Beteiligung des Trägers erhoben und diskutiert. Die Empfehlungen wurden umgesetzt.

Auch Absolventen werden in die Qualitätsentwicklung der FFH Riedlingen eingebunden. Es besteht ein reger Austausch zwischen dem Alumni-Club der Hochschule und der Hochschulleitung. Der Prorektor ist als Alumni-Beauftragter dafür zuständig, dass die Rückmeldungen der Ehemaligen in Entscheidungen der Hochschulleitung berücksichtigt werden. Die Alumni behalten weiterhin ihren Zugang zum hochschuleigenen Intranet. Dadurch sind sie unmittelbar über die wichtigsten Entwicklungen der Hochschule informiert und können ihrerseits Anregungen und Wünsche an die Hochschule richten. Über eine regelmäßige Absolventenbefragung werden die Einschätzungen und Verbesserungsvorschläge der Absolventen erhoben; diese bilden die Grundlage für Entscheidungen.

A.VII. Kooperationen

Auf dem Gebiet der Hochschulkooperationen arbeitet die FFH Riedlingen insbesondere mit der gleichfalls von der SRH getragenen Fachhochschule Heidelberg zusammen (Nutzung der Bibliothek der Fachhochschule Heidelberg, Austausch von Professoren, Lehrenden und Verwaltungsmitarbeitern, gemeinsame Events [z. B. recruiting day], gemeinsame Entwicklung neuer Angebote). Der Master of Facility Management ist gemeinsam von der Fernfachhochschule Riedlingen und der School of Engineering der Fachhochschule Heidelberg entwickelt worden, deren umfangreichen Laboreinrichtungen die FFH Riedlingen nutzen kann. Darüber hinaus besteht auch eine personelle Zusammenarbeit innerhalb der Professorenschaft. Es vor allem in den Studienzentren Heidelberg und Stuttgart Professoren/-innen der Fachhochschule Heidelberg für die Fernfachhochschule Riedlingen tätig.

Weitere Hochschulkooperationen bestehen

- mit der Fachhochschule Hamm für Gesundheitswesen und Logistik (in Gründung) zur gemeinsamen Entwicklung von Studienmaterialien für die Fernstudienangebo-

te der Fachhochschule Hamm und zur gemeinsamen Entwicklung neuer Studienangebote;¹⁶

- mit der IMC Fachhochschule Krems, um gemeinsam neue Studienangebote zu entwickeln, Forschungsprojekte zu bearbeiten und das Fernstudium in Österreich und den EU-Beitrittsländern anzubieten. Die IMC Fachhochschule Krems wird die Kapazitäten für den Aufbau eines Studienzentrums der FFH Riedlingen in Österreich zur Verfügung stellen;
- mit der Universität Mannheim, Lehrstuhl für Public and Non-Profit-Management, in Bezug auf das Forschungsprojekt „Private Hochschulen“.

Folgende weitere Kooperationen mit Verbänden und anderen Organisationen bestehen

- mit der BKK-Akademie und dem BKK-Bundesverband im Hinblick auf den Aufbau und weiteren Ausbau der Studienwahlrichtung Krankenversicherungsmanagement und dem Studienzentrum in Rotenburg a.d. Fulda (vertraglich abgesichert durch einen Kooperationsvertrag);
- mit dem Hartmannbund, Verband der Ärzte Deutschlands e.V., zum modularen Weiterbildungsangebot (vertraglich abgesichert durch einen Kooperationsvertrag);
- mit dem Bildungszentrum des Einzelhandels sowie des Einzelhandelsverbandes in Niedersachsen im Rahmen der Studienwahlrichtung Retail and Distribution (vertraglich abgesichert durch einen Kooperationsvertrag);
- mit der IHK Bodensee-Oberschwaben; diese Kooperation hat zum gemeinsamen Angebot der Sommerakademie geführt;
- mit der IHK Hannover; diese Zusammenarbeit hat zur Gründung des Studienzentrums der FFH Riedlingen in Hannover geführt;

¹⁶ Diese Kooperation steht unter der Voraussetzung, dass die Fachhochschule Hamm die staatliche Anerkennung erhält.

- mit der Deutschen Angestellten Krankenkasse (DAK) in Bezug auf die Durchführung von Studiengängen im Bereich des Krankenversicherungsmanagements (vertraglich abgesichert).

Die FFH Riedlingen ist Mitglied des „Austrian Network for E-Tourism (ANET)“, das von den österreichischen Ländern Tirol, Salzburg und Niederösterreich im Jahr 2004 gegründet wurde. ANET beschäftigt sich vorwiegend mit der Forschung und Entwicklung von technologischen Lösungen für die Tourismuswirtschaft. Die FFH Riedlingen ist als ANET-Mitglied vor allem im Bereich der Nutzung des E-Learning in der touristischen Aus- und Weiterbildung engagiert. Ihre wichtigsten Kooperationspartner sind in diesem Zusammenhang das Forschungszentrum für Tourismustechnologien (Krems Research Gesellschaft), mit dem ein Kooperationsvertrag geschlossen wurde, und die IMC Fachhochschule Krems. Eine Kooperation mit der Donau-Universität Krems ist ebenfalls in Planung.

Die Fernfachhochschule Riedlingen ist Mitglied im Deutschen Verband für Facility Management sowie Mitglied der Hochschulkooperation „Hochschulen für Gesundheit e. V.“

Die Hochschule unterhält nach eigenen Angaben eine umfassende Zusammenarbeit mit zahlreichen Unternehmen der Wirtschaft und Einrichtungen des Gesundheitswesens in den Bereichen der Praxisprojekte und der Diplomarbeiten. Die Hochschule richtet ihr Angebot an deren Anforderungen aus, d. h. an ihrem Bedarf an spezifischen Kenntnissen und Fähigkeiten ihrer Fach- und Führungskräfte. In der Lehre ist die Hochschule bestrebt die zukünftigen Erfordernisse der Wirtschaft zu antizipieren und die heutigen Studierenden auf diese Herausforderungen vorzubereiten.

Mit 12 Unternehmen wurden unter anderem so genannte Begleitseminare¹⁷ im Rahmen der Praxissemester durchgeführt.

Ferner ist die FFH Riedlingen Hochschulpartner der SAP AG, Walldorf, und Mitglied der Wirtschaftsförderungsinitiative Baden-Württemberg (bwcon).

¹⁷ Den Studierenden des Praxissemesters wird im Rahmen des Begleitseminars die Möglichkeit gegeben, in unterschiedliche Unternehmen sowie Einrichtungen des Gesundheitswesens Einblick zu bekommen. Dabei wird die Unternehmensdarstellung mit einem Fachvortrag zu aktuellen Themenstellungen ergänzt.

B. Bewertung

B.I. Zu Leitbild und Profil

Hochschulen, die sich ganz auf Fernstudienangebote konzentrieren, sind in Deutschland selten. Neben der Fernuniversität in Hagen existieren einige private Fernhochschulen (z. B. die Fern-Fachhochschulen Darmstadt und Hamburg sowie die Hochschulen der AKAD Privat-Hochschulen GmbH). Zum Studienangebot der mit der FFH Riedlingen vergleichbaren Fernfachhochschulen zählen meist wirtschaftswissenschaftliche oder technische Studiengänge. Mit ihrem zweiten Schwerpunkt neben der Betriebswirtschaft wendet sich die FFH Riedlingen dem gesundheitswissenschaftlichen Bereich zu, der ansonsten von den privaten Fernhochschulen wenig berücksichtigt wird.¹⁸

Die Fernfachhochschule Riedlingen hat sich nach einer schwierigen Anfangsphase, die durch den mehrfachen Trägerwechsel geprägt war, positiv entwickelt. Sie verfügt über eine überzeugende *mission* („Berufstätigen, die ihre derzeitige Beschäftigung nicht aufgeben können oder wollen, eine qualitativ hochwertige akademische Ausbildung zu ermöglichen“) und hat mit Berufstätigen eine besondere Zielgruppe gewählt, bei der großer Bedarf nach einer Ausbildung auf Hochschulniveau besteht. Sie ist in der Lage, flexibel Angebote zu entwickeln, die auf bestimmte Interessenten zugeschnitten sind. Den Anspruch, theoretische Kenntnisse sowie Fähigkeiten zum interdisziplinären Arbeiten und Problemlösen zu vermitteln, kann die Hochschule allerdings noch nicht in der erforderlichen Qualität einlösen (vgl. Kapitel B.III.1. Zu Studium und Lehre).

Auf dem stark kompetitiven Weiterbildungsmarkt hat sich die FFH Riedlingen gut positioniert. Der Wissenschaftsrat hat bereits mehrfach auf die Bedeutung der wissenschaftlichen Weiterbildung hingewiesen, da diese nicht nur aus der individuellen Sicht des Lernenden zum Erhalt oder zur Weiterentwicklung seiner Beschäftigungsfähigkeit dient, sondern auch dazu, bislang für den Hochschulbereich ungenutzte Bildungspotenziale zu aktivieren und auf diese Weise das Angebot an hoch qualifi-

¹⁸ Die Fern-Fachhochschule Hamburg bietet als einzige andere Fernhochschule einen gesundheitswissenschaftlichen Studiengang (Pflegermanagement) an.

zierten Arbeitskräften zu erhöhen.¹⁹ In diesem Zusammenhang hat der Wissenschaftsrat auch die Bedeutung von berufsbegleitenden, z. B. in Fernstudienform organisierten Angeboten der Fachhochschulen hervorgehoben, wie sie auch die Fernfachhochschule Riedlingen aufweisen kann. Ihre Position auf diesem speziellen Markt hat sich seit dem letzten Trägerwechsel gefestigt. Nach ihrem Studienangebot besteht inzwischen eine gute Nachfrage von Berufstätigen und Unternehmen, die an einer Weiterqualifikation ihrer Mitarbeiter interessiert sind.

B.II. Zu Leitungsstruktur, Organisation und Verwaltung

Die Organisation der FFH Riedlingen ist für die Durchführung ihres Studienkonzepts angemessen. Die den Studierenden zugesagte schnelle Übermittlung von Studienmaterialien und Prüfungsergebnissen sowie die internetgestützte Betreuung und Beantwortung von Fragen sind überzeugend geregelt. Die Kommunikation zwischen Professoren/-innen und Lehrbeauftragten und zwischen Lehrpersonal und Leitung funktioniert gut.

Die FFH Riedlingen besitzt die übliche Gremienstruktur einer Hochschule, jedoch mit bestimmten Besonderheiten:

- Infolge der geringen Größe der Hochschule (bezogen auf die Zahl der Studierenden und der Lehrenden) nimmt die Rektorin auch die Funktion eines Kanzlers wahr, wobei sie einen Teil der Verwaltungsaufgaben der Trägergesellschaft überlässt.
- Die Rektorin besitzt Prokura für die SRH Learnlife AG, in deren Entscheidungsprozesse sie somit eingebunden ist, und kann infolgedessen in engem Einvernehmen die Geschäfte der Hochschule führen.

Auch wenn diese Regelungen bislang gut funktionieren, sollte die Personalunion zwischen wissenschaftlicher Leitung und Verwaltungsleitung künftig nicht weiter bei-

¹⁹ Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Entwicklung der Fachhochschulen, Köln 2002, S. 119. Vgl. auch: Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur berufsbezogenen wissenschaftlichen Weiterbildung, in: ders.: Empfehlungen zur Hochschulentwicklung durch Teilzeitstudium, Multimedia und wissenschaftliche Weiterbildung, Köln 1998, S. 91-134; Empfehlungen zur Einführung neuer Studienstrukturen und –abschlüsse in Deutschland, in: ders.: Beschäftigungssystem – Hochschulausbildung – Studienreform: Stellungnahme und Empfehlungen, Köln 2000, S.99-149.

behalten werden, da die Beanspruchung durch die Verwaltungsaufgaben einer Hochschule zu Lasten der akademischen Arbeit geht und bei einem weiteren Ausbau der FFH Riedlingen eine Person allein überfordern wird. Der Hochschule und ihrem Träger wird daher empfohlen, für eine Entlastung der Rektorin von Verwaltungsaufgaben zu sorgen, wie dies im Organigramm bereits vorgesehen ist (vgl. Übersicht 1 im Anhang).

Bislang ist die FFH Riedlingen in Bezug auf die Personal- und Studierendenzahlen zu klein, um zwei getrennte Fachbereichsstrukturen mit jeweils einem Dekan/einer Dekanin zu entwickeln. Durch das Y-Modell der beiden Diplomstudiengänge Betriebswirtschaft sowie Gesundheits- und Sozialwirtschaft, das ein gemeinsames Grundstudium mit zwei späteren Spezialisierungen vorsieht, war die Einrichtung zweier Fachbereiche auch nicht sinnvoll. Bei einer künftigen Ausweitung des Studienprogramms und einer klareren Trennung der beiden Bereiche sollte auch die bisherige Fachbereichsstruktur der FFH Riedlingen neu überdacht werden.

B.III. Zu den Leistungsbereichen

III.1. Zu Studium und Lehre

Als Fernstudium bezeichnet man eine im angeleiteten Selbststudium durchgeführte Aus- und Weiterbildung.²⁰ Für die Vermittlung des Lehrstoffes sowie die Sicherung und Überprüfung des Lernerfolges werden hauptsächlich Medien unterschiedlicher Art (z. B. Printmedien, Software, Info-Server, E-Mail etc.) verwendet. Das „Riedlinger Modell“ aus 70 % Selbststudium, 25 % Präsenzphasen und 5 % E-learning entspricht den Gepflogenheiten bei den meisten Fernstudienangeboten; diese Aufteilung kommt den Bedürfnissen der berufstätigen Studierenden entgegen.

In den beiden Diplomstudiengängen Betriebswirtschaft sowie Gesundheits- und Sozialwirtschaft vermittelt die FFH Riedlingen eine praxisnahe Ausbildung für bestimmte Berufsgruppen (insbesondere des Gesundheitsbereichs). Bislang werden in diesen beiden Diplomstudiengängen in den ersten vier Studiensemestern die gleichen

²⁰ Vgl. Wissenschaftsrat: Empfehlungen zum Fernstudium, in: ders.: Empfehlungen und Stellungnahmen 1992, Köln 1993, S. 7-71, hier: S. 9.

Fächer in gleichem Umfang angeboten (so genanntes Y-Modell). Diese Gestaltung des Curriculums ermöglicht es den Studierenden, auf der Basis einer fundierten betriebswirtschaftlichen Ausbildung, die fachbereichsübergreifend gestaltet ist, eine funktionale Vertiefung im Fachbereich Betriebswirtschaft oder eine branchenbezogene Vertiefung im Fachbereich Gesundheits- und Sozialwirtschaft zu erlangen. Durch die fachbereichsübergreifende Wahlmöglichkeit im Bereich der Pflichtwahlfächer ist eine persönlichkeits- und interessenbezogene Schwerpunktsetzung der Studierenden gegeben.

Infolge der erst im fünften Semester einsetzenden Spezialisierung ist im Studiengang Gesundheits- und Sozialwirtschaft der Anteil der studiengangsspezifischen Elemente im Vergleich zum Anteil der allgemeinen Betriebswirtschaft relativ gering.

Die FFH Riedlingen ist dabei, ihre Studiengänge auf das neue, gestufte Studiensystem aus Bachelor- und Masterstudiengängen umzustellen. Die Hochschule sollte – auch trotz eventueller Nachfrage der Studierenden – die Diplomstudiengänge nach Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen aufgeben, da das doppelte Vorhalten beider Studiengangsformen erhebliche Kapazitäten der Hochschule binden würde und nicht im Sinne der Bologna-Vereinbarungen der europäischen Wissenschaftsminister wäre.

Die Umstellung auf das gestufte Studiensystem sollte von der FFH Riedlingen zu einer stärkeren Profilierung ihrer beiden Studiengänge genutzt werden. Insbesondere bei dem Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwirtschaft sollten die fachspezifischen Anteile vergrößert und mehr Wahlmöglichkeiten geschaffen werden. So sollten in diesem Studiengang bevorzugt Module angeboten werden, die üblicherweise in gesundheitsökonomischen Studiengängen enthalten sind (z. B. Gesundheitsökonomie und –politik, Sozialversicherungsrecht). In beiden Bachelorstudiengängen sollten die Module verstärkt werden, die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und Forschens sowie Schlüsselkompetenzen vermitteln.

In der Darstellung der neuen Masterangebote ist stärker zu verdeutlichen, ob es sich um konsekutive oder nicht konsekutive Studiengänge handelt. Die Akkreditierung der neuen Studiengänge, die nach einer Auflage des Landes Baden-Württemberg inner-

halb von vier Jahren nach der institutionellen Akkreditierung erfolgen muss, wird für die Sicherung der akademischen Qualität sorgen.

Zur künftigen Entwicklung der von der FFH Riedlingen geplanten Masterstudiengänge wird folgendes empfohlen:

- Im Hinblick darauf, dass die erfolgreiche Absolvierung eines der Masterstudiengänge der FFH Riedlingen zur Aufnahme eines Promotionsstudiums berechtigt, sollte eine stärkere methodisch-theoretische Ausrichtung angestrebt werden.
- Beim Aufbau des Masterstudiengangs Health Care Management sollte eine internationale Orientierung im Curriculum vorgesehen werden; so könnten z. B. ausländische Gesundheitssysteme untersucht werden.
- Der Name eines der drei geplanten Masterstudiengänge ist irreführend, denn für „Facility Management“ fehlt an der FFH Riedlingen ein ingenieurwissenschaftlicher Bereich. Der Hochschulleitung wird empfohlen, vor Einführung des Studiengangs die Namensgebung zu ändern.

Der Hochschule ist es – nicht zuletzt auch dank der Qualitätskontrolle durch den bis 2000 amtierenden Wissenschaftlichen Beirat - gelungen, akademischen Standards entsprechende Fernstudienmaterialien mit hohem Berufsfeldbezug zu erarbeiten. Allerdings ist die Qualität der Studienbriefe unterschiedlich. Eine exemplarische Analyse wichtiger Studienbriefe hat ergeben, dass die didaktisch-methodischen Ansprüche an den zu vermittelnden Stoff nicht in allen Fällen erfüllt werden. Eine hinreichende Theorievermittlung ist gleichfalls nicht durchgängig gegeben. Auch wird nicht immer die etablierte Grundlagenliteratur berücksichtigt, und die Aktualität der Literaturangaben ist gleichfalls verbesserungsfähig. Insgesamt ist die Wissenschaftlichkeit der Studienmaterialien zu erhöhen. Zudem sollte die Hochschule Wert auf eine bessere graphische und sprachliche Aufbereitung sowie eine Ergänzung durch fernstudierendidaktische Elemente (Advanced Organizer, Marginalien, gekennzeichnete Definitionen, Merksätze, Zusammenfassungen wie Glossare, Stichwortverzeichnisse etc.) legen. In einigen Fällen wäre der Einsatz von modernen E-Learning-Bausteinen sinnvoll; es könnten interaktive Lernabschnitte eingebaut werden, die die schriftliche

Darstellung durch Ton und Bild ergänzen und so das Lernen adressatengerechter werden lassen.

Der FFH Riedlingen muss daher eine regelmäßige externe Qualitätskontrolle der Studienmaterialien anstreben. Eine solche Qualitätskontrolle wäre durch Kooperationen mit anderen Hochschulen möglich, die ebenfalls Fernunterricht anbieten. So haben sich im Rahmen verschiedene Fernstudienverbände in Deutschland gebildet (z. B. der Hochschulverbund Distance Learning oder die Arbeitsgemeinschaft für das Fernstudium an Hochschulen [AG-f] der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. [DGWF]), die sich auf gemeinsame Standards geeinigt und Fachausschüsse gebildet haben, die die Qualität der im Verbund angebotenen Studiengänge kontrollieren. Der FFH Riedlingen wird empfohlen, sich einem solchen Hochschulverbund anzuschließen (vgl. auch Kapitel B.V. Zur Qualitätssicherung und –entwicklung).

Die Professoren/-innen der FFH Riedlingen sind mit dem Erstellen und regelmäßigen Überarbeiten der Studienbriefe sowie mit ihren sonstigen Aufgaben so stark ausgelastet, dass notwendige Optimierungen des Studienmaterials über die grundlegende Formulierungsarbeit hinaus (wie z. B. die redaktionelle Überarbeitung zur Verbesserung der sprachlichen Darstellung) aus kapazitativen Gründen unterbleiben müssen.

Die Studienmaterialien sind bereits modular angelegt. Damit ist die FFH Riedlingen in der Lage, auf die Anforderungen des Marktes flexibel zu reagieren; so wurde in kurzer Zeit die Spezialisierungsrichtung „Krankenhausmanagement“ auf Anregung eines Unternehmens aufgebaut, das eine größere Zahl an Mitarbeitern an der FFH Riedlingen weiterbilden lassen will. Die Hochschule sollte diese Flexibilität im Interesse der Gewinnung weiterer „Kunden“ beibehalten, aber künftig darauf achten, dass sie in ihrer Prioritätensetzung nicht zu stark von Aufträgen einzelner externer Einrichtungen bestimmt wird und sich die Unabhängigkeit der Lehre sowie den akademischen Anspruch bewahren kann.

Die Studierenden der FFH Riedlingen sind in der Regel hoch motiviert, denn für Berufstätige bedeutet die Entscheidung für ein Studium neben der Arbeit einen erhebli-

chen Einschnitt in ihr Leben, der für gewöhnlich nicht leichtfertig gewählt wird, zumal meist auch der Arbeitgeber zustimmen und Unterstützung gewähren muss.

Für die Studierenden werden gute Serviceleistungen erbracht. Sie werden sowohl via Internet als auch in den Studienzentren intensiv betreut und erhalten die Studienmaterialien, Antworten auf ihre Fragen sowie ihre Prüfungsergebnisse innerhalb kurzer Zeit. Der FFH Riedlingen wird geraten, zusätzlich zu ihren Serviceangeboten einen Leitfaden für Absolventen zu erstellen, der über die gewünschten Ansprüche in Bezug auf die Abschlussarbeiten Auskunft gibt.

Als Service für ihr Lehrpersonal hat die FFH Riedlingen einen didaktisch gut aufgebauten „Leitfaden für Dozentinnen und Dozenten“ erstellt, der den Lehrbeauftragten als Anleitung dient und ihnen eine geeignete Einführung in die Lehrpraxis an der Hochschule gibt; insbesondere für Dozenten, die aus der Berufspraxis kommen, bietet ein solcher Leitfaden einen guten Einstieg. Zur weiteren Verbesserung wird der FFH Riedlingen empfohlen, im Leitfaden zu vermitteln, dass die Dozenten auf die Wissenschaftlichkeit ihrer Lehrtätigkeit Wert legen sollten.

III.2. Zur Forschung

Die Forschung der FFH Riedlingen ist noch im Aufbau begriffen. Die vielfältigen Lehr- und Betreuungsaufgaben der Hochschullehrer lassen ihnen kaum Freiraum für die wissenschaftliche Arbeit. Allerdings spielt die Forschung an Fernhochschulen mit ihren begrenzten räumlichen und infrastrukturellen Gegebenheiten und ihrem nicht-ortsansässigen Personal im Vergleich zu Hochschulen mit Präsenzunterricht, deren wissenschaftliches Personal weitgehend am Hochschulstandort ansässig ist und dort die Infrastruktur für Forschung und die Möglichkeiten zum Austausch mit anderen Wissenschaftlern nutzen kann, eine geringere Rolle. Für die Qualität der Lehre und die Einführung von Masterstudiengängen ist Forschung jedoch zumindest in begrenztem Maße notwendig. Durch die Durchführung von Forschungsaufgaben wird zudem gewährleistet, dass die Hochschullehrer in Kontakt mit den Fortschritten in Wissenschaft und Berufspraxis bleiben. Außerdem besteht auch in der Berufspraxis, insbesondere in kleinen und mittleren Unternehmen ohne eigene Forschungsabtei-

lung, eine Nachfrage nach Lösung aktueller Problemstellungen, für die die Fachhochschulen die geeigneten Adressaten sind.

Bislang wird Forschung in die FFH Riedlingen regelrecht „importiert“, indem Doktoranden von Universitäten auf Projektstellen an der Fernfachhochschule geholt werden. Es entspricht den Empfehlungen des Wissenschaftsrates, dass an einer Fachhochschule wissenschaftlicher Nachwuchs in Kooperation mit Universitäten betreut wird,²¹ doch darf dies nicht die einzige Forschungsaktivität der Hochschule bleiben; die hauptamtlichen Professoren/-innen müssen sich ebenfalls in der angewandten Forschung engagieren.

Um sich auch der Forschung zuwenden zu können, müssen die Professoren/-innen der FFH Riedlingen von ihren Lehr- und Betreuungsaufgaben teilweise entlastet werden.

Die Hochschulleitung sollte Forschungsaktivitäten der Hochschullehrer durch entsprechende Anreize und/oder Belohnungen (Forschungssemester, Deputatserlasse o. ä.) fördern. Um den Aufbau des Forschungsbereichs zu unterstützen, sollte versucht werden, die Drittmittelinwerbung zu steigern. Aus diesen zusätzlichen Mitteln könnten befristete Stellen für Mitarbeiter eingerichtet werden. Der Trägergesellschaft wird geraten, die Einführung von Forschungsförderungsprogrammen für ihre Hochschulen zu erwägen, um deren wissenschaftliches Niveau weiter anzuheben.

B.IV. Zu Ausstattung und Finanzierung

Zu Infrastruktur und sächlicher Ausstattung

Der Raum- und Ausstattungsbedarf einer Fernhochschule ist deutlich geringer als der einer Hochschule mit Präsenzunterricht. Durch den Charakter und die Ausrichtung der FFH Riedlingen auf wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Fächer entfällt zudem die Notwendigkeit für die Hochschule, Laborplätze, Werkstätten, eine größere Bibliothek o. ä. vorzuhalten. Die Ausstattung der FFH Riedlingen ist den Erfordernissen einer Fernstudieneinrichtung angemessen. Die notwendige Infrastruktur und

²¹ Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Entwicklung der Fachhochschulen, Köln 2002, S. 126-129.

Räumlichkeiten für die Präsenzphasen und die Lehrenden sind sowohl in Riedlingen als auch in den Studienzentren vorhanden.

Aufgrund ihrer relativ geringen Größe (gemessen an der Zahl der Studierenden und des Personals) sind die Möglichkeiten der FFH Riedlingen begrenzt, sich auf moderne Möglichkeiten des Fernstudiums umzustellen. Während z. B. im angloamerikanischen Ausland Fernstudium weitgehend mit E-learning identisch ist, konzentriert sich die FFH Riedlingen noch auf das Versenden gedruckter Fernstudienmaterialien und nutzt das Internet bzw. das hauseigene Intranet weitgehend nur zu Kommunikationszwecken. Mit der Umstellung auf das gestufte Studiengangssystem sollten künftig auch E-Learning-Module eingeführt werden.

Der damit verbundene kosten- und personalaufwändige Ausbau ist zurzeit für die FFH Riedlingen noch nicht zu bewältigen. Sollte sich der prognostizierte Anstieg der Studierendenzahlen einstellen, werden moderne Methoden der Lehrvermittlung erforderlich. Der Hochschule wird geraten, frühzeitig mit ihrem Träger ein Konzept für den Aufbau eines E-learning-Systems sowie einen Finanzierungsplan zu erstellen.

Bislang dient das hochschuleigene Intranet den Studierenden und dem Lehrpersonal für die Kommunikation und den Austausch von Informationen. Für die bisher begrenzten Erfordernisse der Hochschule und ihrer Studierenden ist dies hinreichend und funktioniert gut. Wenn die FFH Riedlingen jedoch auf E-learning umstellen sollte, muss ein neues, systematisches Konzept für eine E-learning-Plattform gewählt werden. Die Erstellung eines solchen Konzepts ist aufwändig, doch muss und sollte die FFH Riedlingen dies nicht allein bewältigen, sondern sollte hierfür Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen nutzen, wie es der Wissenschaftsrat in seinen Empfehlungen zur Entwicklung der Fachhochschulen (2002) geraten hat, in denen er sich für eine nachhaltige Verbesserung der Fernstudienangebote durch Bündelung einschlägiger Kompetenzen in Fernstudien- und virtuellen Verbänden ausgesprochen hat.²²

²² A.a.O., S. 119f.

Zur personellen Ausstattung

Die Grenzen der Belastbarkeit für den hauptamtlichen Lehrkörper (6,5 Professorenstellen, 9 fest angestellte Professoren/-innen) der Hochschule durch die derzeitigen Aufgaben sind erreicht; die Professoren und Professorinnen sind durch das Erstellen und regelmäßige Überarbeiten der Studienbriefe sowie durch ihre sonstigen Lehraufgaben so stark ausgelastet, dass Forschung oder notwendige Optimierungen des Studienmaterials über die grundlegende Formulierungsarbeit hinaus aus kapazitativen Gründen weitgehend unterbleiben müssen.

Eine Verdreifachung der Studierendenzahlen, wie sie die FFH Riedlingen bis Wintersemester 2009/10 prognostiziert, wird mit den derzeit bestehenden personellen Kapazitäten nicht mehr zu bewältigen sein. Auch die von der Trägergesellschaft beabsichtigte Expansion ins Ausland und die geplante Einführung weiterer Wahlpflichtmodule können mit 6,5 Stellen für hauptamtliche Professoren/-innen nicht mehr getragen werden. Es ist zu begrüßen, dass die FFH Riedlingen bereits plant, im Rahmen der neuen Studiengangsangebote eine weitere Professur einzurichten und auch die Zahl der Verwaltungsmitarbeiter dem gestiegenen Overhead entsprechend anzuheben. Allerdings wird eine weitere Professur nicht ausreichen, um die bisherigen Lehrleistungen der Hochschule weiter zu verbessern, einen Forschungsbereich sowie Masterstudiengänge aufzubauen und eine weitere Expansion der FFH Riedlingen zu tragen. Der Hochschule und ihrem Träger wird eine deutliche Erhöhung der Zahl ihrer Professuren empfohlen. Insgesamt sollten rund zehn Stellen für Professoren/-innen zur Verfügung stehen. Für die Masterstudiengänge sollte ein hoher Anteil an promoviertem Lehrpersonal, möglichst Professoren/-innen, eingesetzt werden.

Bezüglich des Berufungsverfahrens der FFH Riedlingen ist positiv hervorzuheben, dass die Kandidaten ein Probestudienbriefkapitel gemäß den hochschuleigenen Richtlinien verfassen müssen, um ihre Eignung für die Arbeit an einer Fernfachhochschule zu belegen. Angesichts der festgestellten Mängel in manchen Studienbriefen wird der Hochschule empfohlen, die von Kandidaten vorgelegten Probestudienbriefkapitel gründlich und konsequent im Hinblick auf die eigenen Qualitätsmaßstäbe zu überprüfen.

Im Interesse der Qualität und Wissenschaftlichkeit der Lehre, der Kontinuität in der Betreuung der Studierenden sowie insbesondere im Interesse der Lehrqualität in den neuen Masterstudiengängen muss der Anteil der Lehrleistungen von hauptamtlich Lehrenden im Präsenzunterricht erhöht werden.²³ Eine Steigerung der Anzahl der hauptamtlichen Professuren würde für eine Verbesserung des Zahlenverhältnisses der Lehrleistungen der Hauptamtlichen zu denen der Lehrbeauftragten (in Vollzeit-äquivalenten) sorgen. Generell sollte die Hochschule anstreben, dass in allen ihrer Studienzentren die Lehrleistungen ihrer hauptamtlichen Lehrenden diejenigen der Lehrbeauftragten anteilmäßig übertreffen.

Für einen Lehrauftrag an einer Fachhochschule muss qualifiziertes Personal gewonnen werden.²⁴ Der FFH Riedlingen wird geraten, bei der Auswahl der Lehrbeauftragten in Zukunft stärker auf deren wissenschaftliche Qualifikation zu achten. Die Betreuung der Lehrbeauftragten könnte durch das Abschließen von Zielvereinbarungen zwischen Hochschule und Lehrbeauftragten weiter intensiviert werden; die Einhaltung der Zielvereinbarungen ist regelmäßig zu überprüfen.

Zur Finanzierung

Die Finanzierung des Hochschulbetriebs aus Studiengebühren war lange Zeit nicht kostendeckend, doch kann die FFH Riedlingen erstmals seit dem letzten Trägerwechsel einen (wenn auch bescheidenen) Gewinn verzeichnen; es ist zu hoffen, dass die begonnene Konsolidierung der Finanzen anhalten wird.

Eine gute Absicherung erhält die FFH Riedlingen durch ihren Träger. Mit der SRH Gruppe hat die Hochschule einen Träger gefunden, der ihr finanzielle Sicherheit und damit Entwicklungsmöglichkeiten bieten kann. Für den Träger bedeutet die FFH Riedlingen eine Erweiterung seines Spektrums um das berufsbegleitende Fernstudi-

²³ Der Wissenschaftsrat hat sich wiederholt dafür ausgesprochen, dass Lehrbeauftragte insgesamt nur höchstens ein Fünftel der Lehrleistung erbringen sollten: Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Entwicklung der Fachhochschulen in den 90er Jahren, Köln 1991, S. 115 f.; Empfehlungen zur Entwicklung der Fachhochschulen, Köln 2002, S. 151. Diese Empfehlung bezieht sich allerdings auf öffentliche, überwiegend mit Präsenzunterricht befasste Hochschulen; für den Bereich der privaten Hochschulen gilt dagegen, dass die Lehrleistungen überwiegend von den hauptamtlich an einer Hochschule Lehrenden erbracht werden sollte. Vgl. Wissenschaftsrat: Leitfaden der institutionellen Akkreditierung, Anlage C.II. Kriterien der institutionellen Akkreditierung nichtstaatlicher Hochschulen, S. 6.

²⁴ Vgl. Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Entwicklung der Fachhochschulen, a.a.O., S. 151.

um, eine Gewinn versprechende Sparte mit Expansionsmöglichkeiten. Die wissenschaftliche Unabhängigkeit der Hochschule wird von der Trägergesellschaft garantiert. Allerdings können sich durch die Prokura der Trägergesellschaft, die zurzeit von der Rektorin wahrgenommen wird, Interessenkonflikte zwischen Hochschule und Träger ergeben. Eine Trennung der Hochschul- und Verwaltungsfunktion auf der Leitungsebene der FFH Riedlingen wird dieses mögliche Problem lösen.

Dank der Finanzkraft der SRH Gruppe hat der Träger eine ausreichende Ausfallbürgschaft für den Fall einer Insolvenz der FFH Riedlingen stellen können, so dass die notwendigen finanziellen Voraussetzungen zum Betrieb der Hochschule vorhanden sind, die den Studierenden einen ordnungsgemäßen Abschluss ihres Studiums ermöglichen.

B.V. Zur Qualitätssicherung und -entwicklung

Die FFH Riedlingen hat mit der Institution der Fachverantwortlichen, mit den Zielvorgaben für die Lehrenden und mit der regelmäßigen Befragung der Studierenden ein eigenes System der internen Qualitätssicherung der Lehre aufgebaut, das für eine Kontrolle der Studienmaterialien und eine Überprüfung der Lehrqualität der Lehrbeauftragten sorgen soll.

Zu Verbesserung der internen Sicherung der Qualität der Lehre wird der Hochschule empfohlen, dass das jeweilige Dekanat die Verantwortung für die Wissenschaftlichkeit der jeweiligen Lehrangebote übernehmen sollte. Des Weiteren sind auch Verfahren zur Überprüfung der Qualität der Forschung zu entwickeln, sobald der Forschungsbereich aufgebaut ist.

Angesichts der festgestellten Qualitätsprobleme bei den Studienmaterialien wird der FFH Riedlingen empfohlen, auch eine externe Evaluation durchführen zu lassen. Eine externe Qualitätssicherung für die Lehrmaterialien findet seit dem Abschlussbericht des Wissenschaftlichen Beirats, der im Januar 2000 aufgelöst wurde, nicht mehr statt. Weder die Matrix-Zertifizierung im Rahmen der ISO-Zertifizierung der SRH Learnlife AG noch die Zertifizierung der Studienangebote der FFH Riedlingen durch die Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) sagen etwas darüber aus, ob die Hochschullehre akademischen Standards entspricht. Um die Qualität ihrer Studienmate-

rialien auch durch externen Rat zu gewährleisten und zu verbessern, sollte sich die FFH Riedlingen einem der in Deutschland bestehenden Fernstudienverbände²⁵ – anschließen. Eine solche Mitgliedschaft könnte und sollte von der FFH Riedlingen auch dazu genutzt werden, sich Empfehlungen und Ratschläge für den Aufbau ihres Bachelor- und Masterangebots zu holen.

B.VI. Zur Kooperation

Die FFH Riedlingen hat mehrere enge Kooperationsbeziehungen zu anderen Fachhochschulen, weiteren Trägern der beruflichen Bildung sowie zu Verbänden und Kammern aufgebaut. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass die FFH Riedlingen bislang noch wenig internationale Bezüge in ihrer Arbeit aufweisen kann, sind die Mitarbeit im „Austrian Network for E-Tourism (ANET)“ und die Kooperation mit der IMC Fachhochschule Krems sehr erfreulich.

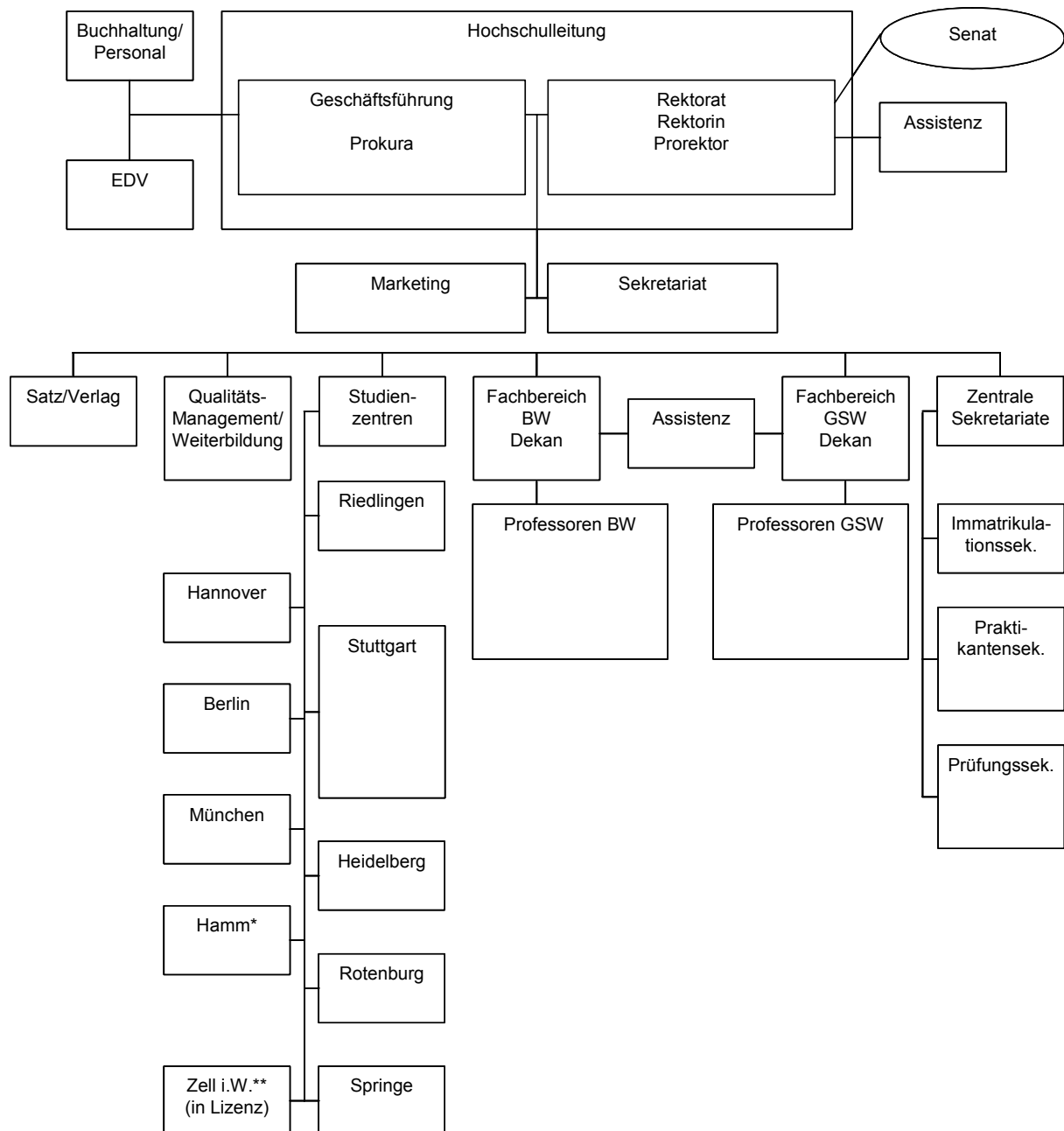
Der FFH Riedlingen wird empfohlen, weitere Kooperationsbeziehungen zu Hochschulen aufzubauen, die nicht der SRH Learnlife AG angehören.

²⁵ Z. B. Hochschulverbund Distance Learning (HDL); Arbeitsgemeinschaft für das Fernstudium an Hochschulen (AG-F) der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF); Verbund der Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen unter der Federführung der Fachhochschule Südwestfalen; Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH) der Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland.

Anhänge

- Übersicht 1: Organigramm der Fernfachhochschule Riedlingen
- Übersicht 2: Anzahl der Bewerber, Studienanfänger, Absolventen und mittlere Studiendauer nach Studiengängen (Wintersemester 1998/99 bis Wintersemester 2003/04)
- Übersicht 3: Fernfachhochschule Riedlingen Anzahl der Studierenden und Anteil weiblicher und ausländischer Studierender nach Studiengängen
- Übersicht 4: Projektion der Studierendenzahlen der Fernfachhochschule Riedlingen 2003-2007
- Übersicht 5: Ausbauziel für die einzelnen Studiengänge bis Wintersemester 2009/10
- Übersicht 6: Studienabbrecher je Studiengang in den Jahren 2001 bis 2004
- Übersicht 7: Relation des Umfanges der Lehre im Rahmen der Präsenzphasen (ohne Fernlehre) durch Lehrbeauftragte (in Prozent) im Verhältnis zur Lehre der hauptamtlichen Professoren
- Übersicht 8: Finanzierung 1994 bis 2004
- Übersicht 9: Finanzierung 2005 bis 2008

Übersicht 1 Organigramm der Fernfachhochschule Riedlingen



* Das Studienzentrum Hamm ist neu gegründet und soll im September 2005 den Studienbetrieb aufnehmen.

** Zell im Wiesental ist Lizenznehmer, aber kein Studienzentrum der FFH Riedlingen.

Übersicht 2

Anzahl der Bewerber, Studienanfänger, Absolventen und mittlere Studiendauer nach Studiengängen (Wintersemester 1998/99 bis Wintersemester 2003/04)

Fachbereiche	Wintersemester 1999/2000				Wintersemester 2000/01			
	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absol- venten	mittlere Studien- dauer (Semester)	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absol- venten	mittlere Studien- dauer (Semester)
BWL	20	20	0	0,0	20	20	22	7,0
GSW	34	34	0	0,0	51	51	20	7,2
Insgesamt	54	54	0		71	71	42	
Fachbereiche	Wintersemester 2001/2002				Wintersemester 2002//2003			
	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absol- venten	mittlere Studien- dauer (Semester)	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absol- venten	mittlere Studien- dauer (Semester)
BWL	21	21	18	7,1	46	46	19	7,3
GSW	46	46	36	7,3	53	53	20	7,2
Insgesamt	67	67	54		99	99	39	
Fachbereiche	Wintersemester 2003/2004				Wintersemester 2004/2005			
	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absol- venten	mittlere Studien- dauer (Semester)	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absol- venten	mittlere Studien- dauer (Semester)
BWL	112	71	18	7,8	48	48	9	9,3
GSW	72	47	34	7,6	56	56	16	11,0
Insgesamt	184	118	52		104	104	25	

Legende:

BWL =Betriebswirtschaftslehre

GSW = Gesundheits- und Sozialwirtschaft

Übersicht 3

Fernfachhochschule Riedlingen

Anzahl der Studierenden und Anteil weiblicher und ausländischer Studierender nach Studiengängen

Studiengänge	WS 1999/00				WS 2000/01				WS 2001/02			
	Studierende gesamt	davon in der RSZ ^{*)}	davon weibl. in %	davon ausländ. in %	Studierende gesamt	davon in der RSZ ^{*)}	davon weibl. in %	davon ausländ. in %	Studierende gesamt	davon in der RSZ ^{*)}	davon weibl. in %	davon ausländ. in %
1	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
BW	82	82	34,0	3,7	71	71	40,0	1,8	77	68	50,0	2,5
KSM/GSW	105	105	49,5	3,7	128	128	59,8	1,8	136	129	66,6	2,5
Beurlaubte	7				6				3			
Insgesamt	194	187	37,5	3,7	205	199	49,9	1,8	216	197	58,3	2,5
<i>Fortsetzung:</i>												
Studiengänge	WS 2002/03				WS 2003/04				WS 2004/05			
	Studierende gesamt	davon in der RSZ ^{*)}	davon weibl. in %	davon ausländ. in %	Studierende gesamt	davon in der RSZ ^{*)}	davon weibl. in %	davon ausländ. in %	Studierende gesamt	davon in der RSZ ^{*)}	davon weibl. in %	davon ausländ. in %
1	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
BW	107	94	46,8	2,0	179	166	56,6	2,0	217	204	39,3	2,0
KSM/GSW	176	155	67,7	2,0	197	176	67,0	2,0	198	187	58,5	2,0
Beurlaubte	9				16				11			
Insgesamt	292	249	57,0	2,0	392	342	53,7	2,0	426	391	48,9	2,0

*) RSZ = Regelstudienzeit

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Übersicht 4

Projektion der Studierendenzahlen
der Fernfachhochschule Riedlingen 2003-2007

Studiengänge (Schwerpunkte)	Ist	Soll			
	2003	2004	2005	2006	2007
Diplomstudiengänge	342	446	625	703	703
Bachelorstudiengänge	0	0	60	200	380
Masterstudiengänge	0	0	45	125	180
Insgesamt	342	446	730	1.028	1.263

Übersicht 5

Ausbauziel für die einzelnen Studiengänge bis Wintersemester 2009/10

	SS 05	WS 05/06	SS 06	WS 06/07	SS 07	WS 07/08	SS 08	WS 08/09	SS 09	WS 09/10
Diplom	500	625	658	703	688	703	643	613	513	453
BA	0	60	120	200	280	380	460	520	520	560
MBA	0	15	15	55	55	80	80	80	80	80
MHCM	0	15	15	35	35	60	60	80	80	80
MFM	0	15	15	35	35	40	40	40	40	40
Gesamt	500	730	823	1.028	1.093	1.263	1.283	1.333	1.233	1.213

Legende:

Diplom = Diplomstudiengänge Betriebswirtschaft sowie Sozial- und Gesundheitswirtschaft
 BA = Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaft sowie Sozial- und Gesundheitswirtschaft
 MBA = Master of Business Administration
 MHCM = Master of Health Care Management
 MFM = Master of Facility Management

Übersicht 6

Studienabbrecher je Studiengang in den Jahren 2001 bis 2004

Fachbereiche	2001	2002	2003	2004
BW	7	1	22	36
GSW	8	7	24	17

Legende:

BWL = Betriebswirtschaft
 GSW = Gesundheits- und Sozialwirtschaft

Übersicht 7

Relation des Umfanges der Lehre im Rahmen der Präsenzphasen (ohne Fernlehre) durch Lehrbeauftragte (in Prozent)
im Verhältnis zur Lehre der hauptamtlichen Professoren

Unterrichtseinheiten	Studienzentren								
	Riedlingen	Stuttgart	Heidelberg	Rotenburg	Hannover	Springe	Berlin	München	Summe
Hauptamtliche Professoren	373	190	97	144	63	80	38	35	1.020
Lehrbeauftragte	311	378	303	225	207	112	58	71	1.665
Gesamt	684	568	400	369	270	192	96	106	2.685
in %*	45,47	66,55	75,75	60,98	76,67	58,33	60,42	66,98	62,01

* Verhältnis Lehre der Lehrbeauftragten zur Gesamtlehrleistung

Übersicht 8

Finanzierung 1994 bis 2004

	Angaben in T€ (gerundet)				
	Studienjahr = Geschäftsjahr				
	1999/2000	2001	2.002	2.003	2004
Einnahmen					
Studiengebühren	0	892	926	1.219	1.679
Einnahmen aus Sponsoring und Spenden	0	0	0	170	0
Sonstige Einnahmen:					
Lizenzen	0	21	22	9	0
Auflösung von Rückstellungen	0	41	29	22	0
sonstige ordentliche Erträge	0	7	69	36	0
Einnahmen aus Speziallehrgängen	0	168	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	1.129	1.046	1.456	1.679
Ausgaben					
Personalausgaben	0	867	635	0	0
Professuren	0	0	0	395	455
wiss. Personal	0	0	0	12	36
sonst. Personal	0	0	0	299	294
Lehraufträge	0	167	177	167	176
Investitionen	0	33	39	58	69
Sachausgaben					
Marketing	0	19	253	185	200
Lehr-/Lernmittel	0	92	76	82	90
Mieten	0	100	100	81	95
Sonstige betriebliche Ausgaben	0	243	257	332	223
Gesamtausgaben	0	1.521	1.537	1.611	1.638
Überschuss / Defizit		-392	-491	-155	41

Übersicht 9

Finanzierung 2005 bis 2008

	Angaben in T€ (gerundet)			
	Studienjahr = Geschäftsjahr			
	2005	2006	2.007	2.008
Einnahmen				
Studiengebühren	2.310,0	3.593,0	4.800,0	5.270,0
Einnahmen aus Seminarbetrieb	170,0	186,0	186,0	186,0
Drittmittel	100,0	100,0	50,0	50,0
Gesamteinnahmen	2.580,0	3.879,0	5.036,0	5.506,0
Ausgaben				
Personalausgaben	1.038,0	1.178,0	1.430,0	1.600,0
Sachausgaben	1.461,0	2.270,0	2.500,0	2.750,0
Marketing	300,0	350,0	400,0	400,0
Investitionen	100,0	120,0	100,0	80,0
Ausgaben F & E	100,0	100,0	50,0	50,0
Gesamtausgaben	2.499,0	3.448,0	3.930,0	4.350,0
Überschuss / Defizit	81,0	431,0	1.106,0	1.156,0